

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.



Bezugspreis für beide Ausgaben: VI. L. — monatlich, VI. S. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Dringlichkeit. VI. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, außerdem durch die Postämter in Wiesbaden die Preisliste des Monats 19. sowie die Ausgabenlisten in allen Teilen der Stadt; in Bismarck die dortigen Ausgabenlisten und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Kräger.

Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pfg. für die erste Zeile im „Arbeitsmarkt“ und „Fremder Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenform; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 20 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für die ersten 10 Zeilen; 2 Pfg. für die übrigen Zeilen. — Ganze, halbe, dreiteil und vierteil Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme anderweitiger Anzeigen in kurzen Pausenräumen entsprechender Nachschlag.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abtheilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6203 u. 6203. Für die Nachnahme von Anzeigen an vorgeliehene Tages- und Blätter wird keine Gewähr übernommen.

Samstag, 7. Oktober 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 483. — 64. Jahrgang.

Neue Niederlagen der Rumänen.

Feindliche Stellungen im G6rg6ni- und im Sineaabschnitt erstürmt, heftiges Weitertoben der Artillerie-schlacht an der Somme. Ein starker französischer Angriff blutig abgewiesen. Zusammenbruch russischer Stürme. Der Tagesbericht vom 6. Oktober.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 6. Okt. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Artillerieschlacht zwischen der Ancre und Somme geht heftig weiter. Im Anschluß an drei am Morgen gescheiterte englische Angriffe hart östlich der Ancre entspannen sich lebhafteste Handgranatenkämpfe, die bis in den Abend hinein dauerten. Zwischen Morval und Bouchavesnes schritten nachmittags starke französische Kräfte zum Angriff. Truppen der Generale v. Boehm und v. Garnier haben den Stoß — zwischen Frequevourt und Bouchavesnes nach hartem Nahkampf — blutig abgewiesen. Besonders zeichneten sich die Infanterie-Regimenter Nr. 155 und 186 aus.

Südlich der Ancre frischen die Feuerkämpfe zeitweise merklich auf.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An der Kampffront westlich von Lutz blieb der erschöpfte Gegner gestern ruhig. In den letzten Tagen wurden hier 6 Offiziere, 622 Mann gefangen genommen und 8 Maschinengewehre erbeutet.

Zwischen den Bahnlagen von Brody und Corow nach Lemberg lebte die Gefechtsstätigkeit auf. Dem starken Feuer folgten wiederholt heftige Angriffe, die bei Wysso, Dubie und Jarlow bereits im Feuer zusammenbrachen, bei Varkow (am Sereth) durch frischen Gegenstoß deutscher Bataillone zurückgeschlagen wurden; 3 Offiziere, 120 Mann blieben gefangen in unserer Hand. An der Armeefront des Generals Grafen v. Bothmer haben die Russen beiderseits der Plota-Lipa den Kampf wieder aufgenommen. Deutsche, österreichisch-ungarische und türkische Truppen haben an ihrem jähren Widerstand den oft wiederholten Sturm sich jedesmal brechen lassen. Der an einzelnen Stellen eingebrungene Feind wurde sofort zurückgeworfen, büßte neben seinen großen blutigen Verlusten 510 Gefangene ein und verlor 8 Maschinengewehre. Die Stellung ist restlos behauptet.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In der Gegend von Bohorodczany (an der Bistrika-Solotwinska) blieb ein schwächerer russischer Vorstoß ergebnislos.

Aus den Karpathen nichts Neues.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Der Rumäne ist gestern erneut geschlagen.

Im G6rg6ni-Abschnitt warfen österreichisch-ungarische Truppen die Rumänen aus ihren Stellungen südwestlich von Libanjalva, wiesen weiter südlich am Boetecz-Kopf Angriffe ab und eroberten beiderseits der Magyros-Paradz die am 3. Oktober verlorene Stellung zurück. Über 200 Gefangene wurden eingebracht.

Verbündete Truppen unter dem Oberbefehl des Generals v. Falkenhayn haben nach allseitigen Gefechten bei Neps (Kochalov) und Krihalma (Kiralshalma) den Feind hinter den Homorod und Alt zurückgedrängt. Die hartnäckig verteidigte Stellung im Sinea-Abschnitt ist erstürmt. Mehrere hundert Mann sind gefangen genommen, 2 schwere, 28 Feld- und 13 Infanteriegeschütze sind erbeutet. Der Rumäne ist im Rückzug durch den Geisterwald und wird verfolgt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Aus nachträglich eingelaufenen Meldungen geht hervor, daß es nur einem Teil der bei Kachovo über die Donau gegangenen rumänischen Truppen gelungen ist, sich auf das nördliche Strumauer zu retten, während der Rest in östlicher Richtung fliehend auf die von Lutrafan anmarschierenden verbündeten Truppen stieß und vernichtend geschlagen wurde.

Die auch gestern wiederholten feindlichen Angriffe östlich der Bahn Cara Orman-Cobadino sind abermals gescheitert.

Luftschiffe und Flieger griffen Bahnanlagen und Truppenlager nördlich der Donau mit Bomben an. **Mazedonische Front.**

Die am linken Strumauer stehenden bulgarischen Truppen räumten in der Nacht zum 5. Oktober ohne feindliche Störung einige der am weitesten vorgeschobenen Orte.

Der erste Generalquartiermeister:
Lubendorff.

Die militärische Lage.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 6. Okt. (Fig. Drahtbericht. ab.) Von den rumänischen Fronten treffen weitere erfreuliche Nachrichten ein. Es gibt heute keinen Kriegsschauplatz, der bei den Völkern des Bierbundes größeres Interesse fände, da hier eine Strafaktion vollzogen werden muß, die nicht gründlich genug ausfallen kann. Den Teil ihres siebenbürgischen Raubes haben die Rumänen bereits wieder herausgeben müssen. Österreichisch-ungarische Truppen haben am 3. Oktober verlorene Stellungen beiderseits der Straße von Fogaras zurückerobert. Östlich dieser Stadt haben deutsche und österreichische Truppen den Feind über den Abschnitt Homorod und den Alt-Fluß zurückgeworfen. Ferner machten unsere Truppen an der Sienbaka, einem Nebenfluß des Alt, einige hundert Gefangene und erbeuteten 40 Kanonen, eine für einen schon südlich Hermannstadt in den vorausgegangenen Kämpfen sehr geschwächten Gegner höchst beachtliche Einbuße. Auf der rumänischen Südfront stellt sich der mißglückte Donauübergang bei Kachovo immer mehr als eine wahre Katastrophe für den Feind heraus. Der vorgestrichene Heeresbericht hatte sich sehr zurückhaltend ausgedrückt, heute steht fest, daß die Hauptkräfte, die über den Strom gekommen waren, sich nicht zu retten vermochten, sondern von den Bulgaren zermalmt wurden. Die rumänischen Regimenter marschieren led. auf Ruckstul, wurden aber auf halbem Wege gestoppt und zum Rückzug genötigt. Sie wandten sich darauf gegen Lutrafan, gegen das auch schon einige ihrer Abteilungen zogen. Dabei gerieten sie zwischen zwei Feuer. Das ganze Unternehmen bedeutet für das rumänische Heer nur einen neuen sehr bitteren Abbruch. Auch gestern versuchte der Feind wiederum einen Teilangriff auf die Dobrubtschafont zwischen Orsova und Copadino, wurde aber geworfen.

Von der mazedonischen Front wird gemeldet, daß die Bulgaren gestern einige vorgeschobene Posten am Tachyno-See zurückgenommen haben.

Mit Befriedigung erfährt man von der Ostfront das vollstündige Scheitern der abermaligen russischen Angriffe. Im Südbahnabschnitt westlich von Lutz herrschte zwar im allgemeinen gestern Ruhe, aber die Bahn Brody-Lemberg griffen die Russen heftig an. Bei Wisoczo-Dubie, südwestlich von Brody, brachen ihre Angriffe zusammen. Bei Bozso am Sereth nahmen wir 3 Offiziere und 120 Mann gefangen. An der Plota-Lipa bei der Armee Bothmer kam es ebenfalls zu neuen Kämpfen. An einigen Stellen in unserer Linie eingebrungene russische Abteilungen wurden wieder verjagt, so daß die Stellung lückenlos in unserm Besitz blieb. Der Feind ließ uns 350 Gefangene zurück. Auch an der Bistrika, 60 Kilometer westlich von Kolumea, scheiterte ein feindlicher großer Angriff. In den Karpathen erregte sich nichts von Bedeutung.

Aus dem Westen hören wir von wiederholten schweren Kämpfen zwischen Ancrebach und Somme, die sich jedoch im wesentlichen auf Handgranatenangriffe beschränken und nur im Abschnitt Morval-Bouchavesnes zu einem starken Angriff der Franzosen führten, der abge schlagen wurde. Hier leisteten die tapferen Truppen der Generale von Böhmer und von Darnier heldenhafte Widerstand.

Interessant ist eine ergänzende Mitteilung zu den englischen Verlustziffern aus dem „Daily Telegraph“. Wenn die Briten zugeben, daß sie seit Beginn der Sommeroffensive rund 300 000 Mann verloren, so sagen sie damit nicht die volle Wahrheit. Diese Ziffer enthält nur die Verluste an weissen, nicht an farbigen Truppen, die nie in den Verlustlisten angeführt werden, abgesehen von den Namen einiger weisser Offiziere, welche die Führung hatten. Ferner vergehen bis zur Veröffentlichung in den Listen immer 8 bis 14 Tage für Offiziere, 3 bis 4 Wochen für Mannschaften. Daraus hebt hervor, daß, wenn die Engländer im Juli rund 50 000, im August und September je etwa 125 000, zusammen in den drei Monaten also rund 300 000 Mann verloren, zu dieser Ziffer noch etwa 50 bis 80 000 hinzuzufügen sein werden. Da die Farbigen, die bei der Sommeroffensive etwas weniger zahlreich von den Engländern eingefest wurden, immerhin doch auch ihr Kontingent in den Verlustlisten stellen, dürfte die englische Gesamtverlustziffer von 3 Monaten Sommeroffensive nicht weit hinter 400 000 zurückgeblieben sein.

Internationalismus.

Die sozialdemokratische Internationale ist tot, die Zeichenbehalter in allen Ländern sind in dieser Feststellung einig. Die Männer der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft freilich glauben immer noch an den Fetisch der Internationale, aber was nützt ihnen das? Die sozialdemokratischen Parteien in den feindlichen Ländern haben den Bögen ja längst zerklüftet, und das ist auch gut so. Die Internationale war wohl immer nur eine Phrase, sie war bestenfalls ein Debattierklub, sie hatte für die Förderung der sozialdemokratischen Ziele nicht mehr Wert und Bedeutung als die pazifistischen Kongresse für die Erhaltung des Weltfriedens. In diesem ungeheuren Kriege haben wir viele freundliche Vorstellungen zu verabschieden gehabt, darunter auch die, daß die Kriege durch internationale Verständigung auf der Grundlage gemeinsamer Kulturaufgaben aus der Welt geschafft werden könnten. Vielmehr, wir haben solche Erwartungen nie ernstlich gehabt, aber es schien doch nützlich zu sein, ihnen freie Bahn zu lassen, weil derartige Hoffnungen immerhin das Gute haben konnten, daß sie die Spannungsgesamtheit milderten und daß aus der Vorstellung vom Segen einer konstruierten Rechtsordnung vielleicht mit der Zeit eine Wälderung der Rivalitäten hervorgehen könnte, aus denen der geschichtliche Prozeß des Völkerebens den Zwang zu seiner Entwicklung in Freundschaften und Feindschaften entnimmt. Ungefähr nach dem Grundsatz „Wenn es nichts hilft, so schadet es doch auch nichts“ konnten wir Deutsche also beruhigt jene internationale Bewegung mitansehen und auch mitmachen, die sich im Haager Friedenskongreß ihren aus guten Meinungen und verschämter Heuchelei zusammengesetzten Apparat gebildet hatte. Vielleicht sogar wäre es uns von Nutzen gewesen, wenn wir unsere Ehrlichkeit etwas eingebämmt und das geradezu gigantische System gegenseitiger Täuschung, das im Haag ausgestaltet wurde, mit dem Scheine der Überzeugtheit verwerflich hätten. Die Engländer verstanden sich gerade hierauf ausgezeichnet, und wir dürfen nicht leugnen, daß sie damit sehr aniehnliche Erfolge erzielt haben. Die Meinung der Welt darüber ist ja auf ihrer Seite, wir stehen vereinsamt da, wir sind für den größten Teil der Erdbewohner die Friedensbrecher, die Summen, die Barbaren, die alle auf dem Völkerrecht herumtrampeln, und wenn es einen Teufel gäbe, so müßte er vor Reid über die ihn weit übertreffende Weisheit der Engländer bersten, die als die wahren Friedensbrecher, als die wahren Verhöhnner und Schänder von Recht und Gesetz es doch fertig gebracht haben, uns in der Rolle erscheinen zu lassen, die sie selber spielen.

Auch Herr Wilson glaubt an die Wunderkraft des Internationalismus, wie er sich im pazifistischen Gewand darstellt, und sein oft ausgeprochenes Ziel ist es, diesen Krieg durch die Aufrichtung einer internationalen Rechtsordnung zu beendigen, durch ein überstaatliches System der Verträge und ihrer Erzwingung durch Schiedsgerichte. Jetzt im Geleise der Schlachten haben wir nicht viel Zeit und noch weniger Lust, uns mit Absichten zu beschäftigen, die darauf hinauslaufen, daß uns ein Reh über den Kopf geworfen werden soll. Gleichwohl sollten wir die Zeit für eine rechtzeitige Betrachtung dieser uns drohenden Gefahr aufbringen. Es ist nun doch einmal so, daß die Meinung der Welt eine ungeheure Macht darstellt, und ob es nun tausendmal gelogen ist, daß wir in der Barbarei stecken, so wird die Tatsache, daß diese abscheuliche Verriicktheit von vielen Völkern geglaubt wird und die Politik ihrer Regierung bestimmt, als gleichgültig niemals gelten dürfen.

Was also wäre zu tun? Es muß immer wieder Aufklärung darüber verbreitet werden, daß keine einzige Macht, auch nicht die Vereinigten Staaten, überhaupt keine, die Lebensinteressen zu vertreten hat, jemals daran hat denken können, diese Interessen einer schiedsgerichtlichen Entscheidung zu unterwerfen. Auch die Vereinigten Staaten haben zur „Befreiung“ Rubas und der Philippinen einen Krieg geführt. Wie hätte jemals ein internationaler Gerichtshof die amerikanisch-spanische Frage entscheiden können, da es eine solche Frage rechtlich gar nicht gab, sondern nur als Rechtsfrage? Und hätte ein Gerichtshof doch einen Urteilspruch gefällt, so wäre er gegen die Vereinigten Staaten ausgefallen. Sätte England seinen Gegenstoß zu den Burenrepubliken vor ein internationales Gericht gebracht, so würde es unterlegen sein. Wie wäre es Frankreich ergangen, wenn es seinen Eroberungszug nach Marokko von der Entscheidung eines Weltfriedensgerichtshofs abhängig gemacht hätte? Wo stände Österreich-Ungarn, wenn sein Gegenstoß zu Serbien schiedsgerichtlicher Beurteilung zu unterwerfen gewesen wäre? Rußland strebt nach den Dardanellen; mit welchem Rechte könnte es wohl einen Schiedsgerichtshof bemühen, der ihm be-

stättigen soll, daß die Meerengen durchaus russisch werden müssen? Italien strebt nach den „unerlösten“ Gebietsstücken des Donauraums. Soll das auch vor ein Schiedsgericht gebracht werden? Will sich Herr Wilson auf den hohen Richterstuhl setzen und bestimmen, daß Trient und Triest abgetreten werden müssen? Und wenn sich Österreich-Ungarn das nicht gefallen lassen will, was dann?

Man muß sich den Unsinn (denn das ist er) an Beispielen klarmachen, um zu wissen, welche Verirrung all dies Schiedsgerichtsgerede bedeutet. Wir haben es mit einer echt angefächlichen Blüte der organisierten Heuchelei zu tun, womit die Sache schließlich allerdings nur um so gefährlicher wird. Gewiß, in Frankreich und in anderen Ländern, sogar gelegentlich in Rußland, macht man den Schiedsgerichtsschwandel, des eigenen Vorteils halber, ganz gern mit, aber glauben tut man nirgends an ihn, wahrscheinlich auch nicht in England, wohl jedoch in Amerika. Diesem Staatswesen würden wir es gönnen, wenn es seine Rivalität mit Japan schiedsgerichtlich entscheiden zu lassen hätte, und wenn es sich dabei herausstellte, daß der an sich ganz einleuchtende Grundsatz „Allen den Klagen“ zugunsten Japans angewendet und durch gehörige Zwangsmittel gegen Herrn Wilson und seine Landsleute durchgesetzt würde.

Der Krieg gegen Rußland.

Rußland auf dem Wege zur Vernunft?

Dr. Stockholm, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Das sich in Rußland seit einigen Wochen vor und hinter den politischen Kulissen abspielt, geht über die üblich gewordenen Personalveränderungen im Kabinett hinaus. Man geht nicht fehl, wenn man behauptet, daß das Zarenreich vielleicht unmittelbar vor einem Wendepunkt steht, der auch das Unerwartete erwarten läßt. Von rechts und links wird zwar die Rotationspresse nicht müde, mit dem Brüllen der scheinbar ehrlichsten Überzeugung immer und immer wieder zu behaupten, daß die russische Kriegslust ungeschwächt fortbesteht, aber wer Gelegenheit hatte, das jegliche wirkliche Rußland etwas genauer zu studieren, muß zur Überzeugung gelangen, daß nach dieser Richtung hin Worte und Gedankenäußerungen mit den Wünschen sich nicht weniger denn je decken. Im Hauptquartier des Zaren sind es nicht mehr rein militärische Erwägungen und Beschlüsse, die die einzige oder auch nur hauptsächlichste Rolle spielen. Das unaufhörliche Kommen und Gehen von heutigen, gestrigen und morgigen Ministern, Adelsmarschällen und Parlamentariern, Bürgermeistern und Semstwoführern läßt erkennen, daß bedeutende und schwere Beschlüsse heranzureifen. Daß die Vernunft sich erwarten sollte, allmählich Bahn bricht, kann nicht mehr verborgen bleiben.

Die Kriegslage bei der Armee Boehm-Ermolli.

Dr. Kriegspressquartier, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Über die Kriegslage bei der Armee Boehm-Ermolli gab General Barboff einige Anhaltspunkte, die zur Beurteilung der Lage an der Front der zweiten Armee interessante Aufschlüsse geben. Aus dem Gesagten geht hervor, daß man mit vollstem Vertrauen die künftigen Ereignisse auf der nordostgalizischen Front erwarten kann. Der General erklärte: Die Lage an der Front kann mit vollster Zuversicht beurteilt werden. Die Wechselfälle des Krieges bringen es ja manchmal mit sich, daß der Feind bei seinen oft wiederholten Anstürmen da oder dort ein paar Meter Raum gewinnt, wenn es nicht gelungen sein sollte, ihn sofort wieder hinauszumwerfen. Jedenfalls aber können Frontveränderungen von so beschränktem Ausmaße auf die Gesamtlage an unserer Front nicht den geringsten Einfluß haben. Es ist dies genau so, wie bei dem großen Ringen im Westen. Die Front ist konsolidiert und wird es bleiben. Das Zusammenwirken der österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen, die der zweiten Armee unterstellt sind, ist das denkbar Beste. Ein verständnisvolles Zusammenarbeiten, ein richtiges Einschätzen der Leistungen sind die Grundlagen der gemeinsamen errungenen Erfolge und werden es bleiben zum Besten beider Teile. Wenn vielleicht die Deutschen und in einzelnen Dingen voraus sind, so beruht dies auf Ursachen, die viel weiter zurückliegen als der Krieg, die nicht von heute auf morgen beseitigt werden können und die nicht in uns liegen, sondern in der Konstruktion des österreichisch-ungarischen Staates. Unsere deutschen Mitkämpfer erkennen unerschrocken an, was trotzdem von uns geleistet wurde und noch geleistet wird. Wenn hier und da Stimmen laut werden, die in Unkenntnis der wirklichen Verhältnisse die gegenseitigen Beziehungen anders darstellen, so ist dies zu bekämpfen, nicht nur im Interesse der gemeinsamen Sache, sondern auch aus Gründen der heiligen Wahrheit.

Lazarettmangel in Rußland und Rumänien.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.) S. Stockholm, 6. Okt. (Jb.) Die Lazarettfrage scheint für Rußland ein unlösbares Problem geworden zu sein. Mit der abschließenden Entscheidung der Regierung bezüglich der Requisition der feindlichen Gesandtschaftsgebäude hat sich das Semstwo-Komitee nicht zufrieden gegeben. Es wandte sich erneut an das Ministerium des Innern mit der Vorstellung, daß die erneuten Requisitionen von Gebäuden zu Lazarettszwecken geradezu zu einer Kriegsnotwendigkeit geworden seien, gegen welche alle anderen Rücksichten zurücktreten müßten. In Moskau wurde die Bereithaltung von 715 000 neuen Betten gefordert. Infolgedessen griff ein Militärbefehl auf das rücksichtsloseste ein. Es wurde die Beschlagnahme von 500 Villen reicher Kaufleute sowie des größten Teiles der noch geöffneten Restaurants angeordnet.

In Rumänien sind die Verhältnisse noch ungünstiger. Zeitungen bringen Aufrufe des Kriegsministeriums, in denen die Bürger aufgefordert werden, Teile ihrer Wohnungen für die Verwundetenpflege zur Verfügung zu stellen. Das große Gebäude des Handels-, Finanz- und Industrie-Komitees wurde als Lazarett eingerichtet. Das Haus der Handelskammer traf das gleiche Schicksal. Beide Behörden mußten, nachdem sie zwei Tage wohnungslos waren,

in Rieträume übersiedeln. Unter dem Vorbehalt Konstantinewski wurde ein besonderes Komitee zur Unterbringung der Verwundeten gegründet.

Eine Ehescheidung im Hause Romanow.

W. T.-B. Petersburg, 6. Okt. (Drahtbericht.) Reuter meldet: Der Zar hat die Ehescheidung zwischen der Großfürstin Olga Alexandrowna und dem Herzog Peter von Oldenburg bestätigt.

Anhaltende Artilleriekämpfe auf der Karsthochfläche.

Mehrere italienische Infanterieangriffe gescheitert.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht

W. T.-B. Wien, 6. Okt. (Drahtbericht.) Amlich verlautet vom 6. Oktober, mittags:

Südl. Kriegsschauplatz. Front gegen Rumänien.

In befestigter Stellung am Westrande des Geisterwaldes wurde der Feind durch die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen des Generals der Infanterie v. Falkenhayn angegriffen und vollkommen geschlagen. Als Beute blieben 28 Feldgeschütze, 2 schwere Geschütze und 13 Infanteriegeschütze in der Hand des Angreifers, zwei Offiziere und 220 Mann wurden als Gefangene eingebracht.

Auch weiter nördlich im Raume von Homoros und östlich Magharos ist unser Angriff in günstigem Fortschreiten, in dessen Verlauf 2 Offiziere und 202 Mann gefangen wurden.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Ein Angriffsversuch der Russen bei Bohrodcauy wurde abgewiesen. Sonst keine Ereignisse.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Der Feind versuchte gestern abermals, unsere Front zwischen Karajowka und der Flota-Lipa zu durchbrechen. Gegen vier von starken russischen Kräften geführte russische Massenstürme behaupteten die tapferen Truppen restlos ihre Stellungen und machten 510 Gefangene.

Auch bei der Armee des Generalobersten v. Boehm-Ermolli scheiterten fünf feindliche Angriffe gegen die Stellungen südöstlich Jastanow an der Standhaftigkeit des Verteidigers.

Eine gelungene Unternehmung südlich Manajow führte zur Eroberung einer russischen Vorstellung. In Wolhynien, wo im allgemeinen nach den heftigen Kämpfen am 2. und 4. Oktober Ruhe eingetreten ist, wurde ein vereinzelter Angriff in der Gegend von Kiffelin glatt abgewiesen. Die Gesamtbeute aus diesen Kämpfen hat sich auf 6 Offiziere, 622 Mann und 8 Maschinengewehre erhöht.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karsthochfläche hält das italienische Geschütz- und Minenwerferfeuer gegen unsere Stellungen und die rückwärtigen Räume nun schon den fünften Tag hindurch ununterbrochen an. In den Mittagsstunden versuchte der Feind mehrere Infanterieangriffe, die jedoch in unserem konzentrischen Artilleriefeuer überall völlig scheiterten.

An der Fleimstalfront stehen einzelne Unterabschnitte unter lebhaftem Geschütz- und Minenfeuer. Ein im Col Brocon-Gebiet angesehener feindlicher Angriff kam in unserem Feuer nicht zur Entwicklung. Auf einer Höhe nördlich des Pellegriano-Tales wurden mehrere Angriffe eines Alpini-Bataillons abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Bojsa keine Gefechtsaktivität.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Krieg Rumäniens.

Der verunglückte Donauübergang der Rumänen.

Dr. Bern, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Der bulgarische Sieg südlich der Donau dürfte für Frankreich eine um so tiefere Enttäuschung bedeuten, als die Militärkritiker von Anfang an den Donauübergang als eine „entscheidende rumänische Kriegshandlung“ bezeichneten. Der „Temps“ widmete ihr einen ganzen Leitartikel und sprach das kühne Wort aus, daß die rumänische Offensive den Zentralmächten die letzten Illusionen geraubt habe. Der „Matin“ sprach der rumänischen Armee bereits seine Dankbarkeit aus, daß sie den Weg von Norden nach dem Balkan geöffnet habe.

Dr. Wien, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Die „Zeit“ meldet aus Genf: „Gaulois“ schreibt, daß der Donauübergang der Rumänen auf Antreiben des Bierverbandes erfolgte, um ein Faustpfand an bulgarischen Boden zu erhalten.

Die Rumänen lassen Verlustlisten nicht mehr erscheinen.

Dr. Wien, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Nach einer Drahtung der „Zeit“ aus Genf berichtet „Petit Journal“ aus Bukarest, daß die Herausgabe von Verlustlisten der rumänischen Armee eingestellt worden sei.

Die Wirren in Griechenland.

Ein nationales Kabinett?

W. T.-B. Paris, 6. Okt. (Drahtbericht.) Die Agence Havas meldet aus Athen unter dem 4. Okt., abends: Die König beauftragte noch niemand mit der Bildung des Kabinetts. Die Möglichkeit eines nationalen Kabinetts wird ins Auge gefaßt. — Dimitrakopoulos erklärte einem Vertreter des Reuterschen Bureaus, er würde es ablehnen, ein politisches Kabinett zu bilden, und betonte die Notwendigkeit vollständiger Handlungsfreiheit für das Land.

Die venezianische Bewegung im Ermatten.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. Genf, 6. Okt. (Jb.) Der „Matin“ meldet aus Saloniki: Die Anwerbung von Revolutionären macht derzeit langsame Fortschritte. Bisher sind nur etwa 12 000 Mann zusammengebracht worden, und obendrein sind nicht alle zuverlässig. General Zimbrakofis begab sich in Begleitung des Saloniker ersten Präfecten nach Kreta zu einer dringlichen Konferenz mit dem dortigen Triumvirat.

Briefzensur der Alliierten in Griechenland.

W. T.-B. Athen, 6. Okt. (Drahtbericht.) Die Alliierten haben eine Briefzensur eingeführt.

König Konstantin und Moschopoulos.

Dr. Wien, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Die „Neue Freie Presse“ meldet, daß nach Verichten von der italienischen Grenze General Moschopoulos zum Flügeladjutanten des Königs Konstantin ernannt sei.

Bulgarien und Griechenland.

(Drahtbericht unseres Ni.-Sonderberichterstatters.)

Ni. Sofia, 6. Okt. (Jb.) Ein früherer bulgarischer Minister erklärte zu den jüngsten Ereignissen in Athen: Die Bulgaren haben den griechischen Boden nur besetzt, um sich gegen Engländer und Franzosen zu schützen, denn die Entente-Truppen, die in Griechenland landen, bedrohen Sofia. Die Besetzung einiger strategischer Punkte an der griechischen Grenze durch Bulgarien mußte also aus Gründen der Selbstverteidigung geschehen. Die Bulgaren würden ihre Truppen vom griechischen Boden zurückziehen, ohne daß Griechenland das Hinauswerfen der Eindringlinge zu versuchen brauchte, wenn ein mächtvoller neutraler Staat, etwa Amerika, durch den Druck auf die Entente Bulgarien vor einem Angriff vom dem griechischen Territorium aus schützen wollte. Amerika würde diese Aufgabe wohl übernehmen können, wenn nicht der Verdacht bestünde, daß Venizelos statt ein griechischer Patriot zu sein, doch nur das Werkzeug der Entente ist.

Italiens Vorgehen im Epirus.

W. T.-B. Bern, 6. Okt. (Drahtbericht.) Der gestrige Ministerrat in Rom beschäftigte sich laut „Corriere della Sera“ mit der Lage in Griechenland und dem militärischen Vorgehen Italiens im Epirus. Sonnino soll auf die internationale Bedeutung dieses Vorgehens hingewiesen haben. Das Blatt bemerkt dazu, der italienische Erfolg schaffe Sicherheit gegen jeden griechischen Versuch, in jenem für Italien lebenswichtigsten Teil des Epirus ein fait accompli zu schaffen.

Erbitterung in Paris über Italiens egoistische Sonderpolitik.

Kr. Genf, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Die Pariser radikale Presse zeigt steigende Erbitterung gegen Italien. Falls der Marsch über Santi Quaranta nach Monastir möglich wäre, hätten die Serben, als sie Korfu verlassen, gewiß dieses Wagnis übernommen. Italien verfolgt, wenn es dort Truppen lande, eine egoistische Sonderpolitik. Für Saloniki die dringend nötigen Nachschüsse zu bewilligen, sei seine Pflicht. Bonnet Rouge erfährt, daß dieserhalb neue Vorschläge von London aus an Italien gemacht worden sind.

Die Lage im Westen.

Der tote Jaurès als Belastungszeuge gegen die französischen Machthaber.

Dr. Bern, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Wie aus Frankreich gemeldet wird, hat die französische Regierung außerordentliche Mittel versucht, um sich in den Besitz der hinterlassenen Papiere von Jaurès zu setzen. Vergebens hat sie der Familie 500 000 Franken an und versuchte sogar später, auf dem Wege der Beschlagnahme die Papiere in ihren Besitz zu bringen. Sie sind indessen in die Schweiz in Sicherheit gebracht worden. Wie erinnerlich, hat Clemenceau behauptet, daß die Dokumente geeignet seien, den glorreichen 4. August und die Friedensliebe der französischen Regierung in ein anderes Licht zu rufen. Unter den Papieren ist auch die Abschrift eines der letzten Briefe von Jaurès. Er ist vom 30. Juli 1914 datiert und an Vanderbelde gerichtet. Es heißt darin: „Wir in Frankreich arbeiten hier mit allen Gewaltmitteln für einen Krieg, der ausgefochten werden muß, um elsthafte Regierungen zu befriedigen und weil die Pariser und Londoner Börse in Petersburg spekuliert hat. Ich muß mich jetzt an die Franzosen wenden, von Versammlung zu Versammlung gehen. Vielleicht muß ich auch zum Generalsstreik greifen, der die Mobilisierung in Frankreich verhindern würde. Auch Sie würden alle Mittel aufbieten, um den Frieden zu erhalten.“ Zu dieser Veröffentlichung bemerkt die „Verner Tagwacht“, man verhehe, weshalb der Prozeß gegen den Mörder von Jaurès immer wieder im Einverständnis mit den führenden Geistern der französischen Sozialistenpartei vertagt wird.

Die Stimmung im französischen Heer.

Die Berühmtheit der Engländer.

W. T.-B. Köln, 6. Okt. (Drahtbericht.) Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Wohl die größte Enttäuschung Frankreichs in diesem Kriege, sagt ein gefangener französischer Sergeant vom Infanterie-Regiment Nr. 327, im Zivilberuf Professor in einem Lehrerseminar, in einer interessanten Schilderung der Stimmung im französischen Heer, sei das Mitleiden der Juli-Offensive. Noch nie war die Stimmung der 51. Reserve-Division, bei der er sich befand, so schlecht. Jede Zuerst auf den Ausgang des Krieges sei verschwunden. Vor den letzten Angriffen wurden von den Vorgesetzten keine Gegenversprechungen mehr gemacht, weil kein Mensch mehr sie ernst nehmen würde. Aber das Verhältnis zu den Engländern sagt der Professor: Die Engländer sind vielfach verhaßt. In Talais, Abbeville um. treten sie als die Herren auf. Das von ihnen besetzte Gebiet wird als englischer Boden behandelt. Die englischen Soldaten laufen fast nur in neu herübergenommenen englischen Läden. Durch ihr ganzes Auftreten und Benehmen sind sie so verhaßt. Leider braucht man sie. Den Einfluß der Presse bezeichnet der Professor als im Schwinden begriffen.

Die feindlichen Berichte.

Französischer Bericht vom 5. Oktober, nachmittags. Die Nacht verlief auf der ganzen Front ruhig. Bei unserem Vorrücken östlich Nordal eroberten wir gestern neun 8,8-Zentimeter-Geschütze.

Französischer Bericht vom 5. Oktober, abends. Nördlich der Somme drangen wir östlich Nordal weiter vor. Wir wiesen einen starken deutschen Gegenangriff gegen die von uns neu eroberten Schützengräben nördlich Fregécourt ab. Südlich der Somme fährt die feindliche Artillerie fort, sehr tätig zu sein, vor allem im Abschnitt Barleux-Vellay-Demercourt und im Abschnitt Le Quezob. Im Westen nahm unsere schwere Artillerie bei St. Venoit einen Militärbahnhof unter Feuer, auf dem beträchtlicher Verkehr gemeldet worden war. Sie rief einen großen Sand hervor. Von der übrigen Front nichts zu melden.

Englischer Bericht vom 5. Oktober, nachmittags. Nördlich der Bodenschanze führte unsere Artillerie feindlicher Infanterie, die sich auf dem Marsche befand, Verluste zu. Wir unternahmen im Gebiet von Vimy einen erfolgreichen Überfall. Der Feind verlor erfolglos in der Lausgraben östlich von St. Elot einzugringen.

Die englischen Verluste.

W. T.-B. London, 5. Okt. (Drahtbericht.) Die Verlustlisten vom 4. und 5. Oktober enthalten die Namen von 118 Offizieren (22 gefallen) und 2223 Mann, bezw. von 196 Offizieren (83 gefallen) und 2627 Mann.

Der Krieg gegen England.

Ein neuer englischer Kriegskredit soll gefordert werden.

Dr. Haug, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Das englische Parlament wird gleich nach seiner Eröffnung am nächsten Dienstag mit der Bewilligung eines neuen Kriegskredits beschäftigt. Die „Daily News“ mitteilen, handelt es sich um einen Betrag von 250 Millionen Pfund.

„Wir brauchen jeden entbehrlichen Mann.“

W. T.-B. Rotterdam, 6. Okt. „Nieuwe Rotterdam Courant“ meldet aus London, daß der Chef des britischen Generalstabes, Robertson, in einer Versammlung in Lincoln erklärt habe: Das Ende ist noch nicht gekommen. Wir müssen darauf gefaßt sein, für eine Zeitperiode, deren Länge sich noch nicht absehen läßt, in dem Kriege fortzufahren. Kampf bis ans Ende, das ist die Lösung! (Beifall.) Wir haben die allgemeine Wehrpflicht in der Theorie angenommen, wir müssen jetzt das Prinzip in die Praxis umsetzen. Wir haben schon viel getan, und ich glaube, daß wir noch mehr tun können. Wir haben jetzt mehr Mannschaften nötig. Wir brauchen jeden Mann, der entbehrt werden kann; es ist Aufgabe der Regierung, danach zu handeln.

Die Neutralen.

Die Umwerbung Hollands durch die Entente (Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. Genf, 6. Okt. (ab.) Aus Paris wird gedruckt: Die radikale Presse veröffentlicht einen Artikel, in dem es heißt, in Paris glaube man, Holland werde die schwerste Enttäuschung und auch die Strafe dafür erleben, daß es bisher trotz aller wohlgemeinten Londoner Ratschläge bei seiner neutralen Haltung verbleibe.

Die Bewegung für ein unabhängiges Sibirien.

W. T.-B. London, 6. Okt. „Central News“ meldet aus Hongkong: Sunhaien stellte sich an die Spitze der Bewegung, die auf die Bildung einer südlichen Republik mit den Provinzen Yunnan, Kwei-Tschu, Szechuan, Kwangsi und Kwangtung in Französisch-Indochina abzielt.

Ein amerikanischer Eisenbahnbau in China.

W. T.-B. London, 6. Okt. (Drahtbericht.) Einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus New York vom 3. Okt. zufolge schloß die American International Corporation, die bei Kriegsausbruch von der National City-Bank gegründet wurde, um den amerikanischen Außenhandel zu fördern, soeben einen Vertrag mit der chinesischen Regierung über den Bau einer Eisenbahn von einer Länge von 1100 englischen Meilen.

Carranzas Respektlosigkeit vor britischen und französischen Bankinstituten.

W. T.-B. Washington, 6. Okt. (Drahtbericht.) Neuter meldet: Der britische und französische Botschafter haben beim Staatsdepartement energisch dagegen protestiert, daß die Regierung Carranzas die Vermögen der britischen und französischen Bankinstitute in Mexiko beschlagnahmt hat.

Terantschi zum Nachfolger Okumas ernannt.

Dr. Stockholm, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) „Sozialdemokraten“ meldet aus Paris: Ratschall Terantschi wurde zum japanischen Premierminister ernannt. Terantschis Ernennung bedeutet eine Stärkung der japanischen ruffreundlichen Politik und die Fortsetzung der starken Politik China gegenüber auf der Basis des neuen russisch-japanischen Vertrags.

Wessen sich Amerika von Terantschi verzieht.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.) Kr. Genf, 6. Okt. (ab.) „Boulois“ erzählt auf dem Privatweg aus Washington, daß dort die Ernennung des Generals Terantschi zum japanischen Kabinettschef als ein untrügliches Zeichen dafür angesehen werde, daß Japan einen Krieg mit China wolle, der als bevorstehend bezeichnet wird, ungeachtet eines etwaigen Widerspruches des Parlaments.

Deutsches Reich.

Regierungsjubiläum des Königs von Württemberg.

Die Glückwünsche der „Nordd. Allg. Ztg.“ W. T.-B. Berlin, 5. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zur Regierungsjubiläum des Königs von Württemberg: Am 6. Oktober ist ein Siebzehnhundert seit dem Regierungsantritt Sr. Majestät des Königs Wilhelm II. von Württemberg verfloßen. Die Zeitspanne umfaßt einen Abschnitt württembergischer Geschichte, der mit einer erfreulichen

fortschreitenden Entwicklung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens erfüllt ist. König Wilhelm II. stellte von Beginn seiner Regierung mit lebhafter Anteilnahme und tiefgehendem Verständnis sein auf vorzüglicher Vorbildung ruhendes Wissen und Können in den Dienst seines Volkes und wirkte über die Fortentwicklung der staatlichen Einrichtungen hinaus als ein unermüdlicher Förderer von Wissenschaft, Kunst und Gewerbe. Die unmittelbaren Bedürfnisse der Zeit lenkten aber nicht allein das Augenmerk des Königs auf sich; er richtete seinen Blick stets auf die hohen Ziele, denen die lebendigen Kräfte des deutschen Volkes entgegenstrebten. So bewährte sich der württembergische Herrscher als treuer Pfleger des ihm überkommenen Erbes und als hoher Mitarbeiter an dem großen Werk des Reichsaufbaus. Insbesondere erkannte König Wilhelm früh, daß Deutschland seine Geltung im Rate der Völker nur dann bewahren und steigern kann, wenn die Bundesstaaten in unerbittlicher Festigkeit im Frieden und im Kriege zueinander stehen, und wenn die militärische Ausgestaltung der im deutschen Volke lebenden Kräfte auf einheitlicher Grundlage und einheitlichem Geiste durchgeführt wird. Dieser Erkenntnis entsprach von je seine Haltung in allen wichtigen Reichsangelegenheiten. Die Stunde kam, in der unserm Volke durch den rucklosen Angriff seiner Widersacher die denkbar schwerste Probe aufgesetzt wurde. Es hat diese Probe glänzend bestanden. Mit Stolz konnte König Wilhelm den edlen Vetter seiner Landeskinde mit allen übrigen deutschen Stämmen in herrlichen Taten zur Abwehr des feindlichen Ansturms, zur Verteidigung des Vaterlandes und zur Sicherung seiner künftigen Wohlfahrt schauen. Mit inniger Dankbarkeit bezeugt das württembergische Volk den feststehenden, aber auch weit über die Grenzen des Schwabenlandes hinaus, in ganz Deutschland, wird des Königs mit herzlichen Empfindungen gedacht werden, der als treuer Bundesfürst und warmherziger Förderer der emporstrebenden Bestrebungen des deutschen Volkes allezeit seines hohen Amtes gewollt hat. Rüge die gütige Vorsehung König Wilhelm fernerhin schützen und ihm noch lange Jahre eine glückliche Regierung verleihen, zum Heile Württembergs und zum Segen des Reichs.

Ein Dankschreiben des Königs an die Presse.

W. T.-B. Stuttgart, 5. Okt. (Drahtbericht.) Auf ein Glückwunschschreiben, das der Vorsitzende des Landesverbandes der Presse Württembergs und Hohenzollern an des Königs-vor gerichtet hat, ist aus dem Kabinett des Königs ein Schreiben an den Vorsitzenden gelangt, in dem mitgeteilt wird, daß der König bei dieser Gelegenheit in dankbarer Anerkennung der vielfachen Dienste, die die Presse und das Schrifttum in den 25 Jahren seiner Regierung geleistet, ihrer wertvollen Mitarbeit an der fortschreitenden Entwicklung des Landes gedenke.

Vom Hauptauschuß des Reichstags.

W. T.-B. Berlin, 6. Okt. (Drahtbericht.) Der Hauptauschuß des Reichstags setzte die vertraulichen Beratungen über die auswärtige Politik fort. Von der Regierung waren heute wieder erschienen die Staatssekretäre von Jagow und Capelle. Die Erörterungen wurden von einem nationalliberalen Redner eingeleitet, dem Staatssekretär von Jagow antwortete. Sodann kam ein Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion zu Wort.

* Tod eines Herrenhausmitgliedes. Br. Danzig, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht. ab.) Graf Fink v. Finkenstein auf Schönberg, Mitglied des Herrenhauses und Vorstand des westpreussischen Provinzialausschusses, ist im Alter von 57 Jahren auf seiner Besitzung in Schönberg gestorben.

Heer und Flotte.

Neue Dienststellen im Kriegsministerium. In der Einteilung des Kriegsministeriums sind folgende Änderungen eingetreten: 1. Beim Unterkunftsdepartement (Ziffer 4) ist eine neue Abteilung gebildet, und zwar: g) Abteilung für Gefangenenernährung (U 6). 2. Das Versorgungs- und Justizdepartement (Ziffer 5) ist infolge Zerlegung einer Abteilung nunmehr wie folgt zusammengesetzt: a) Pensionsabteilung (C 2 P); b) Rentenabteilung (C 2 R); c) Fürsorgeabteilung für Offiziere und Mannschaften (C 3 F); d) Versorgungsabteilung für Hinterbliebene (C 3 V); e) Justizabteilung (C 4).

Personal-Veränderungen. Sedn, Maj. der Res. a. D. (Brieg), zuletzt Hauptm. der Res. des Feldart.-Regts. Nr. 27 (1 Breslau), die Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Res.-Offiz. des genannten Regts. erteilt. * Stroh, Leut. im Inf.-Leib-Regt. Nr. 117, ein Patent seines Dienstgrades vom 18. Februar 1915 verliehen. * Pfaffenbör, Leut. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 73 (Schiff), jetzt in der Feldluftschiffer-Abt. 12, zum Oberleut. befördert.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Milch-Verordnung.

Auf Grund des § 41 der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 und des § 1 der Bekanntmachung über die Errichtung eines Kriegsernährungsamtes vom 22. Mai 1916 wird über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch folgendes bestimmt: 1. Bewirtschaftung von Milch. § 1. Die Bewirtschaftung von Milch wird der Reichsstelle für Speisefette und den auf Grund der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 errichteten Verteilungstellen übertragen. Ihre Zuständigkeit richtet sich nach der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916, § 2. Milch im Sinne dieser Bekanntmachung ist Kuhmilch und -sahne in un bearbeitetem und bearbeitetem Zustand (Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Sahne, Dauermilch und Dauer-Sahne jeder Art, Poghurt, Kefir und ähnliche Erzeugnisse). Sahne ist jede mit Fett angereicherte Milch. Dauermilch ist insbesondere: kondensierte, sterilisierte, homogenisierte, trockene Milch; Dauer-Sahne ist insbesondere: kondensierte, sterilisierte und trockene Sahne. 2. Verkehr mit Milch. § 3. Selbstverfänger sind die Milchhalter nebst ihren Haushalts- und Wirtschaftsangehörigen. Selbstverfänger ist der Bedarf an Milch zu belassen. Hierdurch werden die für die Buttererzeugung und Butterversorgung getroffenen besonderen Bestimmungen der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 und die dazu von der Reichsstelle aufgestellten Grundzüge nicht berührt. Der Bedarf der Selbstverfänger an Vollmilch zum unmittelbaren menschlichen Verbrauch kann vom Kommunalverband mit Zustimmung der übergeordneten Verteilungstelle festgesetzt werden. § 4. Vollmilchverfänger sind: a) Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahre, b) stillende Frauen, c) schwangere Frauen in den letzten drei Monaten vor der Entbindung, d) Kranke auf Grund amtlich vorgeschriebener Verschonung. Die Reichsstelle trifft nähere Bestimmungen über die zu gewährenden Mengen; sie kann bei der Berechnung die Zahl der Kranken nach einem Prozentsatz der Bevölkerung festsetzen. Die Verschonungen zu d) sind von dem Amtsarzt oder einer von dem Kommunalverband zu bezeich-

nenden Stelle auszuweisen und nachzuweisen. Vollmilchverfängerberechtigte haben Anspruch auf Zuteilung von Vollmilch zur Injektivität, als sie vorhanden ist. Soweit nach Beding des Bedarfs der Vollmilchverfängerberechtigten noch Vollmilch zur Verfügung steht, haben Kinder im 7. bis 14. Lebensjahre ein Vorrrecht auf Zuteilung von Vollmilch (Vollmilchverfängerberechtigte). §§ 5, 6 und 7 enthält Verteilungsvorschriften für den Kommunalverband. Danach haben die Kommunalverbände unterzüglich die Einrichtungen zu einer geregelten Verteilung der in ihrem Bezirke gewonnenen und in ihrem Bezirke gelieferten Milch zu treffen. Die Verabfolgung von Vollmilch an die Verbraucher darf nur gegen Bezugskarte oder anderen behördlichen Ausweis erfolgen, a) in Gemeinden von mehr als 10 000 Einwohnern, b) in anderen Gemeinden, sofern sie Milchzuteilung beantragen. Die Kommunalverbände können für ihren Bezirke über für bestimmte Gemeinden ihres Bezirkes anordnen, daß die Abgabe von Magermilch an die Verbraucher nur gegen Magermilch-Bezugskarte oder gegen anderen behördlichen Ausweis erfolgen darf. § 8. Die Kommunalverbände und Gemeinden sind berechtigt, Höchstpreise für Vollmilch und für Magermilch beim Verkauf durch den Erzeuger sowie im Groß- und Kleinhandel festzusetzen. Gemeinden von mehr als 10 000 Einwohnern sind zur Festsetzung von Höchstpreisen für Vollmilch und für Magermilch im Kleinhandel verpflichtet. § 9 enthält administrative Vorschriften. § 10. Es ist verboten: 1. Vollmilch und Sahne in gewerblichen Betrieben zu verwenden; 2. Milch jeder Art bei der Brotbereitung und zur gewerblichen Herstellung von Schokoladen und Süßigkeiten zu verwenden; 3. Sahne in Konditoreien, Bäckereien, Gast-, Schank- und Speisewirtschaften sowie in Erfrischungsräumen zu verwenden; 4. Sahne in den Verkehr zu bringen, außer zur Herstellung von Butter in gewerblichen Betrieben und außer zur Abgabe an Krank- und Heilanstalten auf Grund amtlicher Verschonung; 5. geschlagene Sahne (Schlagsahne) oder Sahnepulver herzustellen; 6. Milch bei Zubereitung von Farben zu verwenden; 7. Milch zur Herstellung von Käse für technische Zwecke zu verwenden; 8. Vollmilch an Kälber und Schweine, die älter als sechs Wochen sind, zu verfüttern. Die Reichsstelle kann Ausnahmen von den Verböten in den Nummern 1 bis 7 zulassen. Die Kommunalverbände können mit Zustimmung der höheren Verwaltungsbehörden Ausnahmen von dem Verbote der Nr. 8 zur Förderung der Aufzucht von Jungkälbern (Barren) zulassen. — Die Verordnung tritt am 5. Oktober in Kraft. Die Verabfolgung von Vollmilch an Verbraucher gegen Bezugskarte tritt am 1. November, spätestens am 1. Dezember in Kraft.

— Goldankaufsstelle. Der hier seit dem 17. Juli d. J. eingerichteten Goldankaufsstelle sind bis jetzt von 4000 hiesigen Einwohnern Schmucksachen überbracht worden, wofür die Stelle den Goldwert von 100 000 M. ausgezahlt hat.

— Wiesbadener Juppelinfahrer. Zu der Befahrung des zulezt über London abgestürzten Luftschiffs gehörten zwei Wiesbadener, von denen der eine, wie bereits von uns mitgeteilt, der Sohn des Buchbindermeisters Siort dahier, leider ums Leben gekommen ist. Der zweite ist ein Sohn des Volenmeisters am hiesigen Landgericht Klein. Dieser hatte schon eine ganze Anzahl von Fahrten mitgemacht, mit Rücksicht darauf war er bei der letzten Fahrt über London abkommandiert worden, und nur diesem Umstand verdankt er es, daß er nicht daselbe Schicksal gefunden hat wie seine Kameraden.

— Die Druschprämie. Die für Brotgetreide bisher gewährte Druschprämie von 20 M. für die Tonne gilt nur noch für Lieferungen bis zum 10. Oktober 1916 einschließlich. Für Lieferungen nach diesem Tage bis einschließlich 15. November 1916 wird noch eine Druschprämie von 12 M. für die Tonne gewährt. Ob für Lieferungen nach dem 15. November auch noch eine Druschprämie gezahlt wird, steht noch nicht fest. In keinem Fall wird sie aber in Höhe von 12 M. für die Tonne festgesetzt. Es liegt daher im Interesse der Landwirte, die Ablieferung des Brotgetreides zu beschleunigen und möglichst viel bis zum 15. November abzuliefern.

— Arbeitsamt. Bei der Vermittlungsstelle standen im Monat September 1916 in der Abteilung für Frauen 723 Arbeitsgesuche 601 Angeboten von Stellen gegenüber, von denen 524 befehzt wurden. Für die gemeinnützige Betriebswerkstätte für Heereslieferungen meldeten sich 191 neue Arbeitsuchende; 172 konnten im Laufe des Monats eingestellt werden. Der Abteilung für das Gastwirtsgeerbe waren 761 Arbeitsgesuche, darunter 406 von weiblichen, zugegangen, denen 588 offene Stellen, darunter 298 für weibliche, gegenüberstanden; von denselben wurden 535, darunter 280 für weibliche, befehzt. In der Abteilung für Männer lagen 320 Arbeitsgesuche vor, 489 Stellen waren angemeldet und 395 Stellen wurden befehzt, davon 75 durch Zuteilung von Kriegsgefangenen. Bei der Fachabteilung für das Maler-, Lackierer- und Weißbindergeerbe gingen 14 Arbeitsgesuche ein. Offene Stellen wurden 16 gemeldet und 14 wurden befehzt. Bei der Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte meldeten sich im Lauf des Monats 54 Kriegsbeschädigte, 45 offene Stellen wurden gemeldet und 45 Stellen wurden befehzt. In der Abteilung für Lehrlinge meldeten sich von Oktober 1915 bis Oktober 1916 634 männliche und 475 weibliche Lehrstellen-suchende, offene Stellen wurden 478 für männliche und 284 für weibliche Lehrlinge gemeldet; befehzt wurden 250 durch männliche und 178 durch weibliche Lehrlinge. Insgesamt waren im Monat September d. J. 8247 (im Vorjahr 8588) Arbeitsgesuche und 2631 (2647) Angebote angemeldet; befehzt wurden 2118 (2324) Stellen. In der Berufsberatungsstelle für Frauen und Mädchen sprachen 20 Ratfuchende vor.

— Fünfsigpfennigtag im Frankfurter Zoologischen Garten. Am kommenden Sonntag ist der Eintrittspreis in den Zoologischen Garten während des ganzen Tages auf 50 Pf. für Erwachsene und 25 Pf. für Kinder herabgesetzt. Der Eintrittspreis in das Aquarium und die Reptilienhäuser ist auf 20 Pf. für Erwachsene und 10 Pf. für Kinder ermäßigt. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr finden Militärkonzerte statt.

— Die Preussische Verlustliste Nr. 650 liegt mit der Marine-Verlustliste Nr. 89, der Bayerschen Verlustliste Nr. 305, der Sächsischen Verlustliste Nr. 337 und der Württembergischen Verlustliste Nr. 473 in der „Taoblatte“-Schalterhalle (Auskunftschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarck-Platz 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste des Jäger-Regiments Nr. 80, der Infanterie-Regiment Nr. 117 und 118, der Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 223 und 224, des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 87, des Reserve-Dragoon-Regiments Nr. 6, des Infanterie-Regiments Nr. 3, des Wiener-Bataillons Nr. 21 sowie der schweren Probantkennens Nr. 6 des 18. Armeekorps.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Das Thalia-Theater bringt von heute ab zur Abwechslung eine gute Theatervorstellung „Das Licht im Dunkel“ mit Alwin Bruch zur Ausführung. Außerdem das geliebte Lustspiel „Das Pantentheater“ mit Wanda Traumann und ein reichhaltiges Beiprogramm.

* Die Monopol-Theater, Wilhelmstraße, bringen ab heute einen Auktions-Kontakfilm in Uraufführung heraus unter dem Titel „Zirkuslust“. Eine herrliche Darstellung, ein ganzes Zirkusprogramm mit allen möglichen Artisten und Kleinhändlern-Vorführungen, sowie eine passende Handlung schenken diesen Film vor allem aus, welcher außerdem noch den Vortag vorzüglicher Aufnahmen besitzt. Darin auch einen neuen See-Film: „Eine Dampferfahrt nach Nagusa“, bei Schircks aufgenommen, und eine weltliche Postkarte mit Anna Müller-Binde als Express-Berlin, verscholl-

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen, gut erzog., stellt sofort ein Schokoladenhaus... zum süßen Onkel, Kirchstraße. Vorzustellen von 3-4 nachmittags Dohheimer Straße 23.

Gewerbliches Personal.

Suarbeiterin sofort gesucht Zimmermannstraße 10, 2 links. Tüchtige Suarbeiterin gesucht Dohheimer Straße 35, 1.

Tüchtige Nähräulein sofort für dauernd gesucht bei hohem Lohn Stübner Straße 7, Stb. 2. Maschinenmählerin gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pt

Junges besseres Mädchen kann die Schneiderei erl. für eigenen Gebrauch. Näheres Auguste Dietl, Schneiderin, Emser Straße 65, Part.

Älteres Mädchen oder unabh. Frau zur Führung eines kleinen Geschäftshaushalts gesucht. Diej. muß händlich sein. G. Lohn. Dellmundstraße 21, 1. Schwabe.

Suche für sofort ein älteres erprobtes Mädchen, gegen guten Lohn. Pension Wenker-Bargmann, Gartenstraße 8.

Jüngere Küchenhelferin gesucht Sonnenberger Straße 20.

Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, in kleinen besseren Haushalt gesucht. Gute Behandlung, guter Gehalt. Eintritt gleich oder 15. Vorzustellen Freitag u. Sonntag Bismarckring 15, 1 St., bei Blum.

Sauberes tüchtiges Mädchen gesucht Sonnenberger Straße 52.

Kleines Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 18, Part.

Braves Mädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht. Kath. Gieselerstraße, Dohh. Str. 24.

Mädchen für bald gesucht Kranfurter Straße 41.

In einer alten Dame wird zur Bedienung u. zur Gesellschaft ein junges einfaches Mädchen oder auch alleinstehende Kriegerfrau gegen freie Station und kleine Vergütung gesucht. Anfragen u. S. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches gutes Mädchen gefest. Alters oder sehr reifliche Kriegerfrau, die kochen kann, in H. stillen Haushalt sogleich oder 15. Okt. gesucht. Hilfe dabei. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pr

In leichte Stelle f. reifl. anständ. Mädch. 17-20 J., von hier, für Hausarbeit gesucht. Näh. Augustastr. 9.

Älteres zuverläss. Mädchen, w. selbständ. kochen kann u. Hausarb. gründlich verst., zu einz. Dame für sofort gesucht. Offerten unt. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen vom Lande gesucht Schwalbacher Straße 41.

Frau oder Mädchen für 1 Stb. mora. gesucht Hüllgarter Str. 10, Part. 118.

Kleib. u. tücht. Dienstmädchen gef. Delmenstraße 2, Part., bei Jung.

Saub. chrfl. Pers. erh. ar. f. d. Rim. gegen Arbeit in kleinem Haushalt. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pp

Saub. freundl. Kindermädch. nachm. gesucht. Vorzustellen 9 1/2-11 1/2 oder 3 1/2-4 1/2. Kriegermädch. Richard-Wagner-Str. 26, 3. Nähe Dohh. Str.

Eine ältere Person, die in der bürgerl. Küche helfen kann, geg. fr. Stat. u. Taschengeld sof. ges. Off. u. N. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverläss. erf. span. Morgenfrau mit guten Kenntnissen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 86, 8.

Monatsstelle. Für 3 Stunden vorm. wird eine anständige Frau gesucht, die schon in Herrschaftshäusern alle vorkommend. Arbeiten verrichtet hat. Vorzustellen ab. 8 u. 10, sowie 2 u. 3 Uhr. Näh. An der Ringstraße 4, 2 St.

Junge saubere Monatsfrau gesucht vorm. und nachm. je eine Stunde Göttenstraße 12, 2.

Monatsfrau sofort gesucht. Näheres Adolfsstraße 6, 2.

Saubere tüchtige Monatsfrau gef. Johannesberger Straße 4, Part.

Wäschenmädchen findet sofort dauernde Beschäftigung Baldstraße 86, Seitenbau.

Saub. Kaufmädchen gesucht Wilhelmstraße 60, Zigarettengeschäft.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrling mit guter Schulbildung und schöner Handschrift für sofort gegen Vergüt. auf kaufm. Büro gesucht. Gefl. Off. u. S. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling gesucht für kaufmänn. Büro. Offerten unt. S. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal. Schreiner suchtsweise gesucht. Zu melden von 10-12 1/2. Varenstraße 4. Schneider-Lehrling gesucht Weberstraße 48, 2.

Buge gesucht. Palasthotel. Einige Männer zum Kartoffelausm. gesucht Schwalbacher Straße 41.

Hausbursche, welcher radfahren kann, gesucht Baagemannstraße 23.

Ein Metallschleifer gesucht Sonnenberger Straße 31. Vertiefung mit Neugüssen.

Knecht gesucht Schwalbacher Straße 41.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kräulein, w. die Handelschule besucht hat, sucht Stelle als angehende Kontoristin. Off. u. L. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal. Perfekte Bänderin sucht 2 Tage wöch. Beschäftig. Delmenstraße 27, S. 2.

In allen Hausarbeiten erf. Mädchen sucht Stelle, am l. zu einzelner Dame oder Herrn. Näh. Kirchstraße 54, Frontf. b.

Junge saub. Frau sucht mora. 3-4 Stund. Besch. Kömerberg 7, Bld. D.

Ältere Frau, deren Mann im Krieg, sucht Besch. Eng. u. B. 986 an den Tagbl.-Verl.

Intellig. Kräulein sucht tagsüber Beschäftigung, gleich welcher Art. Näh. Kleine Langgasse 1, 3.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kontoristin,

welche selbständig zu arbeiten versteht u. perfekt in amerik. Buchführung ist, gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsangabe u. S. 981 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Verkäuferinnen

Sucht Haushaltungswaren-Geschäft. Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unter D. 981 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebildete jüngere Kontoristin,

flotte Maschinenschreib. u. Stenograph, sucht Reinenhaus Hofmann, Langgasse 37. Vorstellung Sonntag, den 8. Okt., vorm. 10-11 Uhr, 2. Etage.

Lehrmädchen

Sucht Kaufhaus Württemberg, Reugasse 11. Gewerbliches Personal.

Der Verein für das Deutschtum i. A. (Vdg. Deutsch. Schulverein) sucht sofort unbescholtene

best. Damen zum Reisen.

Sob. Verb. Nur redogeb. Damen m. gut. Umgangsform, w. berücksichtigt. Richter, Mainz, Gieselerstraße 15, 1.

Tücht. Näherinnen und Suarbeiterinnen

Leiter. Bobach, Gr. Burgstr. 9. Gesucht für sofort oder später sehr saubere jüngere

Köchin

welche Hausarbeit übernimmt. Bei guten Empfehlungen hoher Lohn. Adresse im Tagbl.-Verlag. Pq

Gebildete Dame

zur Führung eines vornehmen Hauses zu einem Herrn gesucht. Perfekt musikalisch, sowie prima Referenzen erforderlich.

Schriftl. Offerten mit Bild unter N. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässige selbständige Köchin

mit guten Kenntnissen für sofort gesucht Wilhelmstr. 48, Kunstgewerbehause, von 3-6 Uhr vorzustellen.

Junge Mädchen

zur Erlernung der Küche und Haushalt gesucht. Unterricht durch Kochlehrerin.

Pension, Leberberg 11a.

Tücht. zuverläss. Mädchen für Haus u. Küche in kleinem Haushalt gesucht. Mainz, Gieselerstraße 24.

Wegen Verat des jeh. Mädch. ein besseres solides Alleinmädchen w. kochen l., zum 1. Novbr. gesucht. Zu melden nachm. zw. 3 u. 4 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 70, 1.

Gesucht für kinderlos. Haushalt (Villa) für Anf. Nov. alt.

Alleinmädchen

(nur pers. Köchin aus hiesiger Gegend mit gut. Zeugn.). Anerbieten u. S. 986 Tagbl.-Bl.

Perfektes Hausmädchen, das schneiden kann, gesucht. Lind, Taunusstraße 5, 1, 2-3 Uhr.

Tüchtiges, selbständiges Mädchen,

welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird sofort für Mainz gesucht. Gehalt 25 Mk. Vorzustellen Karlstraße 10.

Zuverlässiges Mädchen

für Küche u. Haus sofort od. später gesucht Rheinstraße 106, Part.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tücht. Lagerist

für ein Haushaltungswaren-Geschäft gesucht. Nur brandkundige Herren wollen sich melden. Zeugnisabschr. sowie Angabe des Gehalts unter S. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Gesucht auf sofort

tücht. zuverläss. Büfettier

für Restaur. Metropole. Näh. Büro „Metropole“, von 11-12 Uhr.

Schlosser u. Ofenseher

gesucht Kirchgasse 24.

Werkstattmeister

zur Leitung einer Werkstatt mit ca. 150 Arbeiterinnen sofort gesucht. Nur vertrauenswürdig, energische u. intelligente Personen, auch Kriegsbeschädigte, welche schon ähnliche Posten bekleidet haben und mit dem Lohnwesen vertraut sind, wollen schriftliche Offerte einreichen unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche, Alter u. Familienverhältnisse mit der Aufschrift „Werkstattmeister“. F 21

Werner & Merz,

Mainz.

Ein tüchtiger

Wagenschmied

sowie ein Schlosser

für Wagenbeschläge finden dauernde Stellung. Schmiede- u. Schlosserarbeiten für Militärfahrzeuge zu vergeben. B 12149

Georg Arnd,

Wagenfabrik, Schiersteiner Str. 21.

Heizer,

geprüft, bei gut. Lohn sucht Drumm-Kontor, Spiegelgasse 7.

Aufseher.

Wir suchen je einen durchaus gewissenhaften, ordnungsliebenden, rüstigen und energischen

Aufseher

für Tag- u. Nachtschicht. Ehemalige Gendarmen oder Militärpersonen bevorzugt. Nur schriftliche Offerten erbeten mit Zeugnisabschriften und Referenzen an Heberheimer Kupferwerk, Werf. Hedderheim. 1055

Kräftiger

Bürojunge

für sofort gesucht. Laurens, Taunusstr. 66.

Unbestrafte verheiratete

Leute als Wächter gesucht Cousinstraße 1.

Zuverlässiger Mann

als Wächter gesucht Schwalbacher Straße 2, Part. rechts.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Suche f. meine 16jähr. Tochter

(gutes Zeugnis, Oberl. Mittelschule) Lehrstelle in groß. kaufm. Geschäft, auf Bank, Büro oder dergl. Kleine Berg erwünscht. Off. u. D. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junge Dame möchte die

Zahntechnik

erlernen, wäre event. auch als Empfangsdame tätig. Offerten unter N. D. 4134 an Rudolf Roffe, Darmstadt. F 113

Junge Arztwitwe

von auswärts sucht pass. Wirkungskreis (bei Arzt, zur Führung eines Haushaltes oder einer Filiale). Off. unter A. 714 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Witwe,

Ende 40, aus guter Familie, sehr händlich, gern selbst tätig, sucht pass. Wirkungskreis. Frau Direktor Schulze, bei Horn, Charlottenburg, Berliner Straße 41, 1.

Jge. Herrschaftsköchin

mit prima langj. Zeugn. u. Empf., welche auch Hausarbeit mit übern., sucht wegen Trauerfall ihre Stelle zu verändern. Offerten u. S. 5661 an D. Frenz, Mainz. F 21

Servierfrl.,

aut präfl. mehrere Jahre im In- u. Ausland tätig, sucht bald. Stelle, ebl. als Portierfräulein. Offerten unter E. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Mädchen, w. im Kochen bewandert, sucht Stellung. S. Reifschneider, Gölbea i. Thür.

Gebildete pflichtgetreue junge

Kriegerwitwe sucht Beschäftig. Off. u. L. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Junger tüchtiger Photograph sucht auf sofort oder 1. November Stellung als Kontaktbruder oder Laborant. (Ver. mehr. Jahre in ähnl. Stell. gearb.). Off. u. S. 5640 an D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.

Ja. Ehepaar sucht H. Wohnung

zum 15. od. 1. Nov., Nähe Infanterie-Kaserne. Angebote mit Preisang. A. r. Feldw. Quittar, Wanfried.

Möbl. Zimmer

mit separ. Eingang für 1 bis 2 Tage in der Woche gesucht. Angebote mit Preis unter A. 717 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Haus Dambachtal,

Neuberg 4 u. Dambachtal 23. Fernspr. 341. Neuzugest. Pension am Fluke. Zimmer mit Pension von 6.50 Mk. an. Zimmer mit Frühstück von 3 Mark an. Seim auch für Offiziersfamilien und Passanten.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Kleiststraße 8, Stb., 1 Zim. u. Küche auf 1. Nov. zu b. N. B. 1 r. 2242

2 Zimmer.

Meißstr. 25 2-Zim.-W. sof. preisw. Dohheimer Str. 152 (Güterbahnhof) 2-Zim.-Wohn. mit 2 Manfard. zum 1. November zu vermieten.

4 Zimmer.

Kleiststr. 8 4-Zim.-W., sofort. 2259

5 Zimmer.

Sehnstr. 44, 1. nächst b. Ring, 5-Z.-Wohn. Näh. Rheinstr. 107, Part. Sehnstraße 44, 3. Et. 5-Zim.-Wohn., 800 Mk. Näh. Rheinstr. 107, B.

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 40

elegant möbl. Wohnung, mit Bad, elektr. Licht, Garten zu verm.

Eine schön möbl. 3-4-Z. Wohnung, mit Küche, Bad, Gas, elektrisch. Licht, zu ermäßigtem Preise sofort zu vermieten. Näheres Stiftstraße 28, Partierre.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstraße 11, 1. möbl. Z. a. Pens. Albrechtstraße 24, 1. gut möbl. Zim. b. Albrechtstraße 46, 1. L. möbl. Zimmer mit Pension, monatlich 60 Mk.

An der Ringstraße 9 schön möbl. Zim. Meißstraße 5, 3. möbl. beizg. Mans. Drudenstr. 4 2 möbl. Z.-B. ev. Küche. Delmenstraße 27, 3. m. Mans. billig. Dellmundstr. 29, 3. m. Mans., 250. Dellmundstr. 42, 1. L. m. 250. Karlstr. 5, 2. L. a. m. B. u. Schloß. Karlstraße 18, 1. gut möbl. Zimmer, auf Tage, Wochen, Monate zu v.

Kirchgasse 11, 1. nahe Rheinstr. gut u. behagl. möbl. Zim. mit guter Verpfleg. in fein. Hause, 1. Et.

Mauerstraße 8, 3. sep. möbl. Zim. sof.

Mauritiusstraße 8

gemütl. möbl. Zimmer, mit Heizung, elektr. Licht, mit od. ohne Pens. fr.

Kirchstraße 4, 2. möbliertes Zimmer zu vermieten. Kirchstraße 30, 2 L. gut möbl. Zim. Schloßstr. 8 frdl. Stübch. Bett, Of. Kriegerstr. a. b. m. Z. ab. Kochel. Adresse im Tagbl.-Verlag. Bl

Leere Zimmer, Mansarden etc.

Dellmundstr. 23, 1 r., 1. Wd., 4 Wd. Dellmundstraße 36 leeres Zim. zu v.

Keller, Remisen, Stallungen etc. Karlsrufer 37 1 L. groß. Kartoffelk.

Mietgesuche

Vornehm möblierte

Villa,

im Kurviertel gelegen, 8-10 Zimm., Badezimmer, Warmwasserheizung, elektr. Licht, Stallung, für längeren Aufenthalt zu mieten gesucht. Ausführliche Angebote mit Preisangabe unter S. 986 an den Tagblatt-Verlag.

Gebildete Kriegerfrau sucht per 1. Nov. 1916 2-Zim.-Wohn., Hinterh. od. Gth. bevorzugt. Off. mit Preisangabe zu richten an Frau R. Diehl, Frankfurt a. M., Merianstraße 23, 3.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bekäufe

Privat-Bekäufe.

Engl. Windspiel, sehr edles Tier, m. vors. Stamm, in nur gute Hände sehr preiswert zu verk. Bieterring 6, Part. 1.
2 junge schwarze Rehpinscher billig zu verkaufen Oranienstraße 23.
Junges rassetreuer Nattenpinscher zu verk. Bismarckring 28, Part. 16.
Raubhaar-Pinscher, prima Stammbaum, zu verk. Paul, Bismarckring 41.
Gelegenheitskauf! Brillenring mit schön. N. Stein sehr billig zu verk. Kirchstraße 7, Stf. 1 r.
Schwarzes Jackenkleid, wenig getragen, zu verk., v. f. schlanke Figur, Waterloostraße 1, 3 links.
Zu verkaufen: Ein dunkelblauer Winter-Mantel, Größe 44, 1 arines Jackenkleid, Größe 42, 1 neues feid. Kleid, ein dunkelblaues wollenes Strakenkleid, Größe 44, ein helles Gesellschafts-kleid, ein Wintermantel (Größe 42), Rob. Mainzer Straße 17, Part.
Hebersicher, Herren- u. Mädchenkleid, zu verk. Schornhorststraße 2, 1 r.
Knabenüberzieher, f. 12-15l. f. 6 M., zu verkaufen Kirchstraße 29, 1 links.
Blauer Infanterie-Waffenrock, schlanke Figur, zu verkaufen Klop-hofstraße 1, Partierre links.
Frachtkasse alte Deckenmäße, alle Kupferstichsammlung 29, Weg-gaus billig Albrechtstraße 21, Part.
6l. eis. Kinderbett m. Matr. u. Keil 18, u. Küchenschrank, 6, Käufer 4, Postf. 3 M., Eleonorenstraße 7, 2 rechts.
Ein gut erhalt. Trumenspiegel zu verk. Hellmundstraße 44, 1.

Bekäufe

Privat-Bekäufe.

Gelegenheitskauf! 1/2jähr. reiz. Rehpinscher (Hündin) preiswert zu verk. Off. u. N. 171 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.
9 Stück prima große diesjährige Leg-Enten mit Entenid. billig zu verk. Schornhorststraße 6, Part. links.
Prachtv. Pelz-Barnituren (verschiedene Fellarten) billig zu ver-kaufen Adelheidstraße 35, Part.
Speisezimmer, massiv, eichen, reich geschm. preisw. zu vk. H. Debus, Blücherstr. 35, 2 r.
Elektro-Motore 2 Stück 1 PS., wie neu, 1 Stück 3 PS., neu, für Wies-baden brauchbar, preiswert abzugeben.
Chem. Werke Dr. Samburger u. Co., G. m. b. H., Fabrik am Bahnhof Dohbeim, Schönbergstr. 6. Tel. 886.

Gaslüster

zu verk. Friedrichstraße 50, 1 links.

Saufgefuche

2 Zwergpinscher-Hünd. u. 1 Rübe gesucht, habenrein u. rassetreut, mit Stammbaum. Schriftliche Angebote u. N. 985 an b. Tagbl.-Verl. erbeten.
Junge lebende Hühner zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 985 an den Tagbl.-Verlag.
Frau Stammer Neugasse 19, 2 St., kein Laden, Telephon 3331
zahl! allerhöchst. Preise f. getr. Herr., Dam., u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche, Pelze, Sild., Brillant., Pfandstücke.
Getragene Schuhe zahl! bis 10 M., Weichstraße 18.

Fettstelle mit Sprungrahmen 15, 1 do. mit Sprung, 20, Fische und Stühle zu verk. Rab. Samstagabend von 6 ab Langgasse 45, Korsettgeschäft.
Küchenschrank, Stühle u. Buchschränken, fast neu, billig zu verk. H. Debus, Blücherstr. 35, 2 r.
Groß. Kleidergestell, 11l. Gaskerb, 2 Oelruchbild., gr. Teppich, v. Tisch mit Schieblade, 2 Waschtiseltetten zu verkaufen Korostraße 6, 3 St.
Gute Singer-Nähmasch. 30 M., fort. zu verk. Friedrichstraße 29, 1 rechts.
Haustelefon mit 2 Mikro-Apparaten preiswert zu verk. Dohheimer Straße 28.
Ein Firmenstisch zu verk. Oranienstraße 25, Part.
Klappwagen, wie neu, Brennabor, billig zu verk. Wartestraße 8, 2.
Klappwagen billig zu verkaufen Weichstraße 15, 4.
Großer Herd für Wirtschaft passend, billig abzu-kaufen im Tagbl.-Verlag.
Großer Plattenofen, fast neu, zu verk. Kettelbeckstraße 23, Post.
Waschtisch mit Sprünge 250 M., Weintisch, eis. Weinschr., Uhr mit Glasur, el. Beleuchtungsarme vl. Wilhelmstr. 8, 1. vorn. 9-1.
Hundert leere Risten in allen Größen zu verkaufen. W. Jung, Weichstraße 9.

Dändler-Bekäufe.

Briefmarken große Auswahl bei Leib, Weichstraße 22.
Verkauf Möbel jeder Art. H. Rombour, Hermannstraße 6, 1.
Kleider-, Küchenschrank, Kom., Wascht. u. Montole, Auszugstische, ovale u. r. Küchentische, Divan, Sofas usw. bill. zu verk. Frankenstr. 25, Part.

Wett 15 u. 25, Deckbetten 10-20, Kissen 3-8, Waschtom. 25, Küchen-schrank 30, Hellmundstraße 17, 3. r.

Saufgefuche

Herren-, Damen- u. Kinderkleidung, a. Wäsche, Schuhe, Musikinstrumente, Spielsachen für Knaben u. Mädchen lauft zu höchsten Preisen Matten, kleine Webergasse 13, Part.
Inf.-Gren.-Uniform für mittl. Div. zu kaufen gel. Off. m. Preis u. N. 986 an den Tagbl.-Verl.
Ein gebrauchtes Piano aus Privatband zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. N. 983 an den Tagbl.-Verlag.
Sherlock-Holmes, Kartex, Pinkerton usw., 100 Heft Roman, lauft Weichstraße 13.
Kaufe Möbel aller Art. H. Rombour, Hermannstraße 6, 1.
Rannenberg lauft Kleider- u. Küchenschranke, Vertikal, Kom-moden, Betten, Deckbetten, sämtliche ausrüstung. Fach. Hellmundstr. 17, 3. r.
Gut erhalt. einzelne Möbel, ganze Einrichtungen u. Nachlässe l. Chr. Reiminger, Schwab. Str. 47.
Waschtommode, Nachttisch, Vertikal zu l. gesucht. Off. Koitlagerstraße 883.
Hilfensschrank u. Weichzeugschrank zu kaufen gesucht. Off. u. N. 172 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.
Gut erh. verstellb. Glasführstühle zum Aufstellen auf Büfett gesucht. Off. nach Kettelbeckstraße 26, Part.
Jmit. mittelgr. Rohrsplattentoffer, gut erhalten, gefucht. Off. mit Preis u. N. 986 an den Tagbl.-Verlag.
Leichte gute Federrolle, 20-25 Bentner Tragkraft, gefucht Kirchstraben 22, Partierre.

Immobilien zu verkaufen.

Tausche

W. dorger. Alt. m. 3- u. 4-3-5, Stf. 2 u. 3 B., Lortfahrt, Bercht., gr. Hof u. Hof, a. Lage, für jed. Gesch. v. gen. H. Landb. a. in Berort. Angeb. unter N. 980 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Hofrat Sabers militärberecht. Privatschule

71 Adelheidstraße 71.
Frenspred. 4026.
Kleine Klassen, von Sexta an. Tägli-che Arbeitsstunde unter Aufsicht von Fachlehrern. Streng individueller Unterricht, daher günstige Erfolge für Vererbung wie für die Schluß-prüfung. Der erfolgreiche Besuch der Anstalt gibt die Befähigung für den einjährigen Militärdienst.
Schulbeginn 17. Oktober 1916.
Sprechstunde wochentags 10-12 Uhr.
Prof. Dr. Schaefer.

Nachhilfe

Für sonst begabten Sextaner suche energischen Lehrer, welcher mit Erfolg sachgemäße Nachhilfe bef. in Latein, Naturwissen-schaft u. Rechnen erteilt u. die Beaufichtigung der Schularbeiten übernimmt. Gef. Angeb. mit Preis unter N. 172 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gymnasial- u. Real-Unterricht.

Erfahrener Nachmann nimmt noch Schüler zum Einzelunterricht u. in seine seit Jahren besth. Nachhilfe-Kirke auf. Monat 20-30 Mark. Anfragen mit Angabe der Schule u. Klasse u. N. 972 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Herzliche Bitte.

Welch' edelwert. Mensch schenkt einem armen Kriegsgefangenen eine Schlafbede? Offerten unter N. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Gummi-Strümpfe, Gummi-Strumpfbänder. Baumacher & Co., Langgasse 12, Ecke Schützenhofstr.

Ledersohlen, alle Größen fertig zum aufnägen. Herm. Rump, Korostraße 7, 1044

Zweispänn. Pferdengeschirr zu lauf. gefucht, eine gut erhaltene Federrolle, 30 Str. Tragkraft. Off. unter N. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Herdchen oder Plattenofen gel. Off. Sonnenberg. Wiesb. Str. 75a, 3.
Tragbarer H. Gasheizofen zu laufen gefucht. Angeb. mit Pr. nach Rübbedeimer Straße 8, 2.

Nachgefuche

Eine Wiese oder Kleefeld und Stück Land, je 15-20 Auten, ev. auch größer, zu pachten gefucht. Off. unter N. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Für Quartaner energische Nachhilfe gefucht. Offert. u. N. 986 an den Tagbl.-Verlag.
Türkische oder russische Konversation gegen Austausch gefucht. Briefe u. Z. 985 an den Tagbl.-Verlag.
Ordl. Einzelunterricht in Buchführ., Schreiben, Stenogr., engl. u. franz. Spr. ert. Feterer, Schwab. Str. 53.

Berlora-Gefunden

Strassenbahnkarte verl. E. Wolf, Kurparkallee 8.
Gefunden etwas Geld. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ps

Geshäftl. Empfehlungen

Verufstätige Herren und Damen finden guten preisw. Mittagstisch. Adresse im Tagbl.-Verlag. Oe

Privatunterricht

besonders in Englisch, Französisch u. Deutsch, erteilt Philologe. Angeb. u. N. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Zurückgebliebene Schüler

erhalten in Latein, Griechisch, Französisch und allen Fächern sach-gemäßen Unterricht bei möglichen Preisen. Offerten unter N. 984 an den Tagbl.-Verlag.

An franz. Konv.-Abendkursus

können noch Herren u. Damen teil-nehmen, Monat 4 M., 2 Std. wöchl.; desgl. an Engl. Dohheimer Str. 20, 2. Anmeldung zw. 10 u. 8 Uhr.

Violinen- u. Klavier-Unterricht?

Angebote mit Preis erb. unter Z. 173 an den Tagbl.-Verlag.

Berlora-Gefunden

10 Mark Belohnung.
Berlora eine langstiel. Lorgnette, eifern mit H. Berlen. Abzugeben gegen obige Belohnung bei Hof-juwelier Herz, Webergasse 3.
Geshäftl. Empfehlungen
Nagelpflege und Massage, ärztl. gepr. Käthe Bachmann, Adol-fstraße 1, 1, an der Rheinstraße.
Massage, Hand- u. Fußpflege
Kann Lebert, ärztl. gepr., Langg. 14, Eingang Schützenhofstraße 1, 2 St.
Schwed. Heilmassage
Thure Brandt, Staatlich geprüft.
Nlvi Smolt, Schwabstr. 10, 1.
Massage, Nagelpflege
Anay Kupfer, Langgasse 39, 11.
ärztl. geprüft.

Geshäftl. Empfehlungen

Nagelpflege und Massage, ärztl. gepr. Käthe Bachmann, Adol-fstraße 1, 1, an der Rheinstraße.
Massage, Hand- u. Fußpflege
Kann Lebert, ärztl. gepr., Langg. 14, Eingang Schützenhofstraße 1, 2 St.
Schwed. Heilmassage
Thure Brandt, Staatlich geprüft.
Nlvi Smolt, Schwabstr. 10, 1.
Massage, Nagelpflege
Anay Kupfer, Langgasse 39, 11.
ärztl. geprüft.

Berlora-Gefunden

10 Mark Belohnung.
Berlora eine langstiel. Lorgnette, eifern mit H. Berlen. Abzugeben gegen obige Belohnung bei Hof-juwelier Herz, Webergasse 3.

Geshäftl. Empfehlungen

Nagelpflege und Massage, ärztl. gepr. Käthe Bachmann, Adol-fstraße 1, 1, an der Rheinstraße.
Massage, Hand- u. Fußpflege
Kann Lebert, ärztl. gepr., Langg. 14, Eingang Schützenhofstraße 1, 2 St.
Schwed. Heilmassage
Thure Brandt, Staatlich geprüft.
Nlvi Smolt, Schwabstr. 10, 1.
Massage, Nagelpflege
Anay Kupfer, Langgasse 39, 11.
ärztl. geprüft.

Dampfheizungen werden gewissenhaft übernommen. Taunusstraße 22, Gartenhaus.

Kraut schneidet B. Körner, Räderstraße 27. Karte genügt.
Düte zum Umformen, Reinigen, Färben u. angen. Rusterhüte zum Probieren. Große Auswahl garniert. u. ungar. Düte. Sämtliche Düten, Garnieren und Umänderung bei billigster Berechnung.

Taunusstraße 72, 2. Off. Part.
Damen Schneider Friedrichstr. 36, Bld. 3 r., werden Kleider, Hüfen, Röde angefertigt. Reparatur, billige, Kleiderarbeit aller Art wird angen. Hellmundstraße 10, 2 St. links.
Erstklass. Modistin empfiehlt sich in u. auß. d. O. Oranienstraße 25, 3.

Berchiedenes

Welch' Edelbrenke leibt einige hundert Mark zur Erhaltung der Erbtens gegen Sicherheit und monatliche Rückzahlung. Offert. erb. u. N. 983 an den Tagbl.-Verlag.
Wer würde artem Abiturient a Studium der Medizin verheffen? Off. u. N. 986 an den Tagbl.-Verlag.
Ein älteres Mädchen, welches seiner Niederkunft in einigen Monaten entgegengeht, bittet um freunbl. Aufnahme gegen etwas Hausarbeit oder bei Kindern gegen Kost. Zu erit. im Tagbl.-Verl. Po
Besserer Arbeiter, anfangs 30, in guter Stell., möchte sich gern nach dem Krieg selbständig machen. W. ein ordentl. fleiß. Mädchen od. Frau mit etwas Berbermögen amoch Heir. kennen zu lernen. Konfession Reben-sache. Discretion Ehrenl. Anonym amochlos. Briefe unter N. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Massagen, ärztl. geprüft, Sophie Feuchl, Ellen-bogenstraße 9, 1 Tr.

Trudy Steffens, Massage u. Handpflege, ärztl. geprüft, Oranienstr. 18, 1. Spr. 10-12, 3-8.

Heilgymnastik. — Massage.
Frieda Nidel, ärztl. geprüft, Taunusstr. 19, 2. Stod, schräg gegenüber vom Rodbrunnen.

Thure Brandt, Massage, ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Johanna Brand, ärztl. geprüft, alle Massagen, Kirchstraße 49, 2.

Verztl. geprüfte Masseuse Amalie Kassel, Räderstraße 20, 1.

Eleg. Nagelpflege, Massage!
Mary Sommerheim, ärztl. gepr., Dohheimer Straße 2, 1. Nähe Residenz-Theater.

Berchiedenes

Sucht. Wirtsleute für gutgehende Gastwirtschaft auf alsobald gefucht. Bemerkungen von kautionsfähigen Wirtsleuten unter Nr. 2232 an Daufenstein u. Bogler, A.-G., Gassel, erbeten. F 56

Gebild. Dame,

Bitte 40, mit schönem Bestium, edl. Charakter, möchte mit vornehm ge-sinnem Herrn in gesicherter Lebens-sicherung in Korrespondenz treten zw. Heirat. Offerten unter N. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.

Jüngere Dame, gr. schl. Erschein., mit schön. Geim, sich einsam fühlend, wünscht die Bekanntschaft eines vor-nehmen Herrn. Offerten u. N. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Reparatur- und Modernisierungs-Anstalt für Pelzwaren

im Hause Langgasse Nr. 11, I. Etage der Schützenhofapotheke.
Uebernahme ferner die Einfütterung aller Pelz-Bekleidungs-Stücke und die Pelz-Bordierung von Jackenkleidern, sowie Einfüttern von Pelzwesten etc.
Unterstützt durch eine erstklassige fachmännische Arbeitskraft und unter Zusage prompter Bedienung, sowie mässiger Preise empfehle meine Anstalt dem Wohlwollen des Publikums.

Herzliche Bitte.
Welch' edelwert. Mensch schenkt einem armen Kriegsgefangenen eine Schlafbede? Offerten unter N. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Anzeigen

für das seit dem 1. Juli d. J. erscheinende Montag-Morgenblatt
bellebe man uns stets bis Samstag Abend 7 Uhr eingureichen.
Der Tagblattverlag.

Neuer Fernruf 544. Dr. Dereum. Gervais-Käse. Neuhaus, Saalgasse 38, Nerostr.

Die Lieferung von mehreren 1000 Bund Lanneureifern ist im ganzen oder geteilt zu vergeben.

Sirchliche Anzeigen. Evangelische Kirche. Sonntag, 8. Oktober (16. u. Trin.).

Martifikirche. Miktagottesdienst 8.55 Uhr: Konfessionaltat a. D. Neudörffer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Beckmann.

Bergkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Grein. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Weinsheimer.

Ringkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Wenz. (Weichte u. heil. Abendmahl.)

Lutherkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Pieber. (Abendmahl.)

Kapelle des Paulinenklosters. Sonntag, den 8. Oktober, vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Kirche. 17. Sonntag u. Pfingsten. 8. Okt. Die Kollekte ist für den Marienverein.

Pfarrkirche zum heil. Bonifatius. Heil. Messen: 5.30, 6, 7 Uhr. Miktagottesdienst heil. Messe mit Predigt und heil. Kommunion.

Maria-Siff-Pfarrkirche. Sonntag: Heil. Messen um 6 und 7.30 Uhr (gemeinsame heil. Kommunion).

Dreifaltigkeits-Pfarrkirche. 6 und 8 Uhr: Heil. Messen; 9 Uhr: Kindergottesdienst.

Rosenkranzandacht; 8 Uhr: Predigt und Muttergottesandacht. In den Wochenenden sind die heil. Messen um 6.30 und 9 Uhr.

Altkatholische Kirche. Schwalbacher Str. 60. Sonntag, den 8. Oktober, vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Evangel.-lutherischer Gottesdienst. Adelheidsstraße 35. Sonntag, den 8. Okt. (16. Sonntag nach Trin.), vorm. 9.30 Uhr.

Evangelisch-lutherische Gemeinde (der selbständigen evangel.-luth. Kirche in Preußen zugehörig). Engl. Kirche. Sonntag, den 8. Oktober (Erntedankfest).

Ev.-luther. Dreieinigkeits-Gemeinde. In der Arkada der altkathol. Kirche, Eingang Schwalbacher Straße. Sonntag, den 8. Oktober, vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst.

Methobisten-Gemeinde. Ede Dohmeier- u. Dreimeidenstraße (Immanuel-Kapelle). Sonntag, den 8. Oktober, vorm. 9.45 Uhr: Predigt.

Sions-Kapelle (Baptistengemeinde), Adlerstraße 19. Sonntag, den 8. Oktober, vorm. 9.30 Uhr: Predigt.

Neu-Apostolische Gemeinde, Oranienstr. 54, S. B. Sonntag, den 8. Oktober, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst.

Der Konfirmanden-Unterricht der Militärgemeinde beginnt nach den Oktoberferien. Anmeldungen sind zu richten an Festungs-pfarrer Neudörffer, Uhlandstraße 15, II. F 259

Erste Lehr-Anstalt für Damenschneiderei. Zu dem am Montag, den 9. Oktober, beginnenden Kursus können noch einige Damen teilnehmen.

Trauer-Drucksachen in vornehmer Ausstattung fertigt innerhalb weniger Stunden die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

Im Laufe des zweiten Kriegsjahres starben von unseren Mitgliedern den Heldentod fürs Vaterland: 1. Wilhelm Fuh, 2. Gustav Engert, 3. Otto Ziegler.

Nr. 57. Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts. 1916.

(Nachdruck verboten.) Inhalt.

1) Bulgarische Rote Kreuz-Lose von 1912. Casseler Landeskreditkasse, Schuldversch. Serie XVI, XVII und XVIII.

2) Casseler Landeskreditkasse, Schuldversch. Serie XVI, XVII und XVIII. Verlosung am 8. August 1916.

3) Casseler Stadt-Schuldversch. für die Preussischen Staaten, Pfandbr. Congo 100 Fr.-Lose von 1888.

10000 069 065 071 081 086 089 095 099 901 311 331 341. Lit. C. à 5000 Mk. 320 840 860 870 880 890 900 2005 016 025 085 095 075.

4) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4 1/2 Prior.-Anleihen v. 1888 u. 1904. Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4 1/2 Silber-Prioritäts-Partial-Schuldverschreibungen v. 1891.

5) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888. 171. Verlosung am 21. August 1916. Zählbar am 15. April 1917. Serien: 1654 2223 2247 14152 20006.

6) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4 1/2 Prioritäts-Anleihen von 1888 und 1904. Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

7) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4 1/2 Silber-Prior.-Partial-Schuldversch. v. 1891. 28. Verlosung am 1. September 1916.

8) Lenzburger Prämien-Anleihe von 1885. 63. Serienziehung a. 31. August 1916. Prämienziehung am 30. Septbr. 1916.

9) Ottomantische 4 1/2 Staats-Anleihe von 1903. Anl. v. 50,000,000 Fr. = 45,960,000 Mk. 27. Verlosung am 1. September 1916.

10) Casseler Stadt-Schuldverschreibungen. 3 1/2% Anleihe von 1887. 3 1/2% und 4% Anleihe von 1902. 3 1/2% und 4% Anleihe von 1908.

11) Casseler Stadt-Schuldverschreibungen. 3 1/2% Anleihe von 1887. 3 1/2% und 4% Anleihe von 1902. 3 1/2% und 4% Anleihe von 1908.

12) Casseler Stadt-Schuldverschreibungen. 3 1/2% Anleihe von 1887. 3 1/2% und 4% Anleihe von 1902. 3 1/2% und 4% Anleihe von 1908.

13) Casseler Stadt-Schuldverschreibungen. 3 1/2% Anleihe von 1887. 3 1/2% und 4% Anleihe von 1902. 3 1/2% und 4% Anleihe von 1908.

14) Casseler Stadt-Schuldverschreibungen. 3 1/2% Anleihe von 1887. 3 1/2% und 4% Anleihe von 1902. 3 1/2% und 4% Anleihe von 1908.

Kartoffelbezug aus dem Landfreise Wiesbaden.

Die von dem städt. Kartoffelamt ausgegebenen weißen Scheine sind keine Bezugsscheine und berechtigen noch nicht zum Bezug der Kartoffeln. Der Bezug kann nur auf die vom Landratsamt ausgefertigten Bezugsscheine erfolgen. Zeit und Reihenfolge der Ausgabe der Bezugsscheine wird in den Zeitungen noch bekannt gegeben. F 557

Preis-Kartoffelstelle:
von Seimburg,
Kgl. Kammerherr und Landrat.

Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Die satzungsgemäße

ordentliche Mitglieder-Versammlung

findet heute Samstag, den 7. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im kleinen Saal der „Warburg“ statt.

Tagesordnung.

- Bericht über das Vereinsjahr 1915/16.
 - Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission für die Prüfung der Jahresrechnung 1915/16.
 - Wahl einer Kommission für die Prüfung der Jahresrechnung 1916/17.
 - Rechnungsvoranschlag für das Rechnungsjahr 1916/17.
 - Festsetzung der Mitgliederbeiträge für 1916/17.
 - Ergänzungswahl des Vorstandes an Stelle der satzungsgemäß ausscheidenden Herren: Installateur Jakob Antbes, Hotelbesitzer Georg Hahn, Rentner Heinrich Käsebler, Schuhmachermeister Emil Rumpf, Schlossermeister Wilhelm Stamm.
 - Sonstige wichtige Vereinsangelegenheiten.
- Um rege Teilnahme der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand:

F 383

C. Kalkbrenner, Stadtrat, 1. Vorsitzender.

Kriegsausstellung

Frankfurt a. M. ☆ Holzhausen-Park.

August bis Oktober 1916.

Geöffnet 9—8 Uhr.

Eintritt 50 Pf. Militär u. Kinder unter 14 Jahren 25 Pf.

Grün Juwelen

Mark 235
a. 135
Dr. Klaus Müller
Juwelen- und Goldschmiedemeister
F 17

Fritz Lehmann

Juwelier und Goldschmiedemeister
Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater.
Telephon 2327.

Ich kaufte von der Frau eines in England internierten Juwelen-Großhändlers einen Teil des freigegebenen Lagers (Brillantringe und Ohringe) und kann die Sachen sehr billig abgeben, dieselben sind mit offenen Preisen in meinen Schaufenstern aus-gelegt. 1009

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Dienstag, den 10. Oktober d. J., mittags 1 Uhr, im „Gasthaus zum Tannus“ versteigert die

Freie Vereinigung Hallgartener Weingutsbesitzer:

Jak. Edinger Ww. Pet. Jos. Kremer II. Anton Stemmler III.
Joseph Korn Simon Mäurer Georg Stettler

65 Nrn. 1915er Hallgartener Naturweine

erzielt in den besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und zum größten Teile Rieslinggewächse.

Allgemeiner Probetag am Tage der Versteigerung vor und während derselben. F 20

Friedensware! Ohne Seifenkarte! Keine Kriegsware!

Sie sparen viel Seife und Seifenpulver, wenn Sie Schmitz-Bonn's

Wasch- u. Bleichhilfe

für Ihre Wäsche gebrauchen. Wasch- u. Bleichhilfe ist ein Sauerstoff-Präparat von hervorragender Wirkung. Garantiert unschädlich. 1039

In Paketen zu 25 Pfg. überall zu haben.

Zu beziehen durch die Großhandlung E. & A. Ruppert.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Königliche Schauspiele

Samstag, den 7. Oktober.

219. Vorstellung.

2. Vorstellung Abonnement C.

Das Dreimäderlhaus.

Singspiel in 3 Akten
von Dr. A. M. Willner und Heins Reichert. Musik nach Franz Schubert von Heinrich Berté.

Personen:

Frau Schubert Herr Scherer
Baron Schöber, Dichter . . . Herr Jare
Roth von Schwind,
Rater Herr Böring
Kauemier, Zeichner . . . Herr Rehsopf
Johann Michael Vogl,
Hofopernsänger . . . Herr von Schend
Graf Scharntorf, dänischer
Gesandter Herr Rodius
Christian Thöhl, Hofglaser-
meister Herr Ehrens
Frau Marie Thöhl, dessen
Frau Frau Doppelbauer
Hannel Frau Pola
Halberl Frau Krämer
Hedel Fr. Kofe
Demoiselle Giuditta Grifi,
Hoftheaterjängerin . . . Fr. Bommer
Andreas Bruneder, Sattler-
meister Herr Teßter
Ferdinand Binder, Post-
halter Herr Herrmann
Kowotny, ein Vertrauter Fr. Andriano
Ein Kellner Herr Carl
Schani, ein Pilsolo . . . Fr. Kummé
Eck, Dienstmädchen bei
Thöhl Fr. Großmüller
Rosi, Stubenmädchen der
Grifi Frau Weitzerth
Frau Bramesberger,
Hausbesorgerin . . . Fr. Koller
Frau Beber, Nachbarin . . Fr. Ulrich
Stingl, Bädermeister . . . Herr Spieß
Krautmeyer, Inspektor . . Herr Kerling
Vollsfänger Herr Schuh
Nach dem 1. u. 2. Akt 15. Min. Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 7. Oktober.

Duften- und Fünfszigerarten gütig.
Reinheit!

Logierbesuch.

Schwank in 3 Aufzügen von Fritz
Friedmann-Friedrich.

Personen:

Paul Linsemann Erich Möller
Frasquita Linsemann . . . Jessi Holb
Justizrat Magnus Linse-
mann Heinrich Kamm
Eugenie, seine Frau . . . Hedw. v. Bendorf
Meia Linsemann, Pauls
Schwester Margarete Hoffmann
Emil Linsemann, Jwillings- . . D. Bugge
Rudolf Linsemann, brüder F. Kleinle
Josef Stremadura . . . Gustav Schend
Hedra Stremadura Albert Jhle
Elvira, seine Frau Else Bayer
Stempel Rudolf Hübenbrand
Betty, seine Frau . . . C. Andree-Hubart
Guido Uhl Otto Rogi
Franz Weber Theodor Brühl
Ellen, seine Frau Stella Richter
Rofie Edith Biehse
Marie Elja Tillmann
Otto Linsemann Fritz Herborn
Die Spreewälderin Minna Agte
Die Sonne Wilma Spohr
Kellner Abrahm Unger
Nach dem zweiten Akte große Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

! Neu-Eröffnung!

der Viktoria-Lichtspiele

Wellritzstraße 1.

Ab Sonntag, 8. Okt.,

bringen wir zur

Neueröffnung ein erstklass.

Schlager-Programm.

A. a.: Das gewaltige

Meisterwerk:

Das Wiegenlied

Das spannendste Gesell-
schafts-Drama in 4 Akten
mit „Rudolf Schildkraut“
in der Hauptrolle.

Ferner:

Den Lustspiel-Schlager:

„Die oder Keine.“

Entzückendes Lustspiel.

!!! 3 Akte!!!

„Senta Söneland“ und

„Fritz Steinbeck“ in den

Hauptrollen, sowie ein

glänzendes, abwechslungs-
reiches BEIPROGRAMM.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telephon 6137

Borchmüster u. größtes Lichtspielhaus.

Som 7.—10. Oktober.

Erstaufführung

des 1. Films der Alwin-Neuss-
Serie 1916/17:

Das Licht im Dunkeln

Detectiv-Komödie in 4 Akten.

Alwin Neuß

als Detectiv Tom Shark hält

Sie während des ganzen Stückes

in größter Spannung. Die

fabelhafteste Ausstattung und

die vollendete Inszenierung

bieten Stunden wirklichen Ge-
nusses.

Das Pantherkätzchen.

Lustspiel in 3 Akten

mit Wanda Treumann u. Vigga Larsen.

Der ungetreue Adalbert.

(Humoristisch.)

Neueste Eiko-Woche.

u. a.: Ankunft des 4. griechischen

Armee-Korps in Gortich.



Tannusstrasse 1

(Am Berliner Hof).

Vornehme Lichtspiele.

Bernd Aldor

vom Hamburger Stadt-
theater,

Doritt Weixler

der Liebling des Publikums
in

Sein Kind

aus erster Ehe

die Geschichte einer Jugend.

Wir und die Tiere,

reizende Naturbilder.

Der versiegelte

Bürgermeister,

originelles Lustspiel aus der

Biedermeierzeit

mit Resl Orla.

Der dichtende Othello

Filmscherz in 1 Akt.

Vergnügungs-Palast

Dogheimer Straße 19 :: Fernruf 810

Stadtgespräch

Der neue unübertreffliche Spielplan!

Atropolis.

Allerneueste Schöpfung von

Josef Milos.

Ein Triumph der Schönheit!

Sun Hlang Jung.

Die 4 berühmten chinesischen Gaukler

vom Zirkus Caratani in ihren fabel-
haften Leistungen.

Birkner-Truppe.

Kräutler u. Geyer.

Senf. Kraftakt. Die fideles Bauern

Leopold Säron.

Der bekannte Musical-Klohn vom

Zirkus Busch.

Deta Hardt | M. Renkrib.

Bortz-Sängerin. | Sangspiele.

Alfred Hferini.

Der Unvergleichliche.

Willi Schlesinger.

Das lebende Fragezeichen!

Anfang wochent. 8 1/2 Uhr. (Vorher

Ruff).

Sonntags 2 Vorstellungen:

3 1/2 und 8 1/2 Uhr.

Preise: Wf. 1.20, 0.80, 0.60 (num.

Loge Wf. 2.50). Nachm.-Vorstellung:

Wf. 0.60, 0.30 (num. Loge Wf. 1.25.)

Die Direktion.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 7. Oktober.

Vormittags 11 Uhr: Konzert

der Kapelle P. Freudenberg in der

Kochbrunnen-Trinkhalle.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte

Leitung: Städt. Kapellm. Jrmor.

Programme in der gestrigen Abend-A.

Odeon-

Lichtspiele

Kirchgasse 18.

Ab heute: Erst-

Aufführung!

des gewaltigen Kriminal-

und Detectiv-Schlagers:

„Der Fall Klerk“

Das spannendste Detectiv-

Drama in 4 Akten.

Der Fall Klerk! — Schon

der Titel läßt schwierige

kriminalistische Ereignisse

voraussetzen. — Die äußerst

verwickelten und gewaltig

spannenden Handlungen,

die dieser Film vor unsere

Augen rollt, übertreffen noch

diese Voraussetzungen. —

Mit einer verblüffenden

detectiv - kriminalistischen

Geschicklichkeit, wie es nur

hervorragende Künstler auf

diesem Gebiete vermögen,

wird die Lösung dieses ver-

worrenen Falles durch-

geführt.

„Die oder Keine“

Entzückender Lustspiel-

Schlager. !!! 3 Akte !!!

„Senta Söneland“ und

„Fritz Steinbeck“ in den

Hauptrollen.

Glänzendes reichhalt.

Beiprogramm.

Erstklassige Musikkapelle.

Monopol

Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Heute und morgen,

4—11 Uhr.

Schlager-Programm

Erst- u. Alleinaufführung!

des größten Managenfilms

Zir- kus- Blut.

Phänomenales Zirkusdrama

in 5 Akten.

(Spieldauer 1 1/2 Stunden.)

Vorführung eines vollständig.

Zirkus-Programms mit den

bedeutendsten Zirkusartisten!

U. a.: Schulleiter, Klowns,

Akrobaten, Elefanten-

Vorführung etc.

Dieser Kolossal-Zirkusfilm

wurde überall mit beispiel-

losem Erfolg vorgeführt!

Dampferfahrt nach

Ragusa.

Wundervolle neue Meer-

Aufnahmen bei Schirokko-

Wind.

Das verhängnisvolle

Stell-Dich-ein!

Glänzender Schwank (mit

Anna Müller- Lineke als

Spreewälder Amme) in zwei

Akten.

Man lacht Tränen über die

komischen Verwicklungen

und die hinreißende Dar-

stellung!

Der abendlichen Ueber-

führung halber, bittet man,

auch die Nachmittags-

Vorfürungen zu berück-

sichtigen.